



Gute Leute gesucht: Wie die Stadt gegen drohenden Personalmangel im Öffentlichen Dienst kämpft. **Seite 3**



Wohin im März? Rathaus Zeitung präsentiert monatliche Übersicht mit Kulturtipps. **Seite 4**



TTM trifft den Nerv des Publikums: Positive Bilanz des Veranstaltungsjahrs 2022. **Seite 9**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Neuer Spielunkt in Trier-Ehrang

In Trier-Ehrang starten in der zwölften Kalenderwoche (20. bis 24. März) die Arbeiten zur Errichtung eines neuen Spielpunktes. Nachdem das Jugendamt im Areal „An der Langmauer“ einen entsprechenden Bedarf festgestellt und der Stadtrat den Beschluss gefasst hat, entsteht dort nun ein Spielpunkt mit Geräten, die zum Klettern, Balancieren und Spielen anregen. Sie sollen sich jedoch nicht nur zum Spielen eignen, sondern auch für Outdoor-Fitness nutzbar sein. **red**

Luxemburger Straße: Eine Spur gesperrt

 Ab Montag 13. März werden der Gehweg sowie die rechte Fahrspur in der Luxemburger Straße zwischen der Einfahrt zur Eisenbahnstraße und der JVA Trier durch die Stadtwerke Trier gesperrt. Hintergrund sind Netzarbeiten auf dem Gelände des Quartiers „ParQ54“. Die Arbeiten werden voraussichtlich drei Tage dauern. Der Verkehr auf der Luxemburger Straße wird für diesen Zeitraum einspurig an der Baustelle vorbeigeleitet. **red**

Sechs Anfragen der Fraktionen im Rat

Auf der Tagesordnung der Stadtratsitzung am Dienstag, 7. März, 17 Uhr, Rathaussaal, stehen unter anderem zwei Anträge der Fraktionen: „Ausweitung der Videoüberwachung in Trier“ und „Digitale Teilhabe sicherstellen“. Zudem sind sechs Anfragen geplant: „Aktueller Sachstand Judengasse Trier“ und „Geplante Übergabe der Bauträgerschaft katholischer Kitas an die Kommunen“ (CDU), „Asylzuwanderung“ (AfD) und „Erreichbarkeit und Besetzung der Ausländerbehörde in Trier“, „Pflege und medizinische Versorgung in Trier“ sowie „Anzahl und Bearbeitungsstand von Wohngeldanträgen in Trier“ (Linke). **red**

Sie war 2022 das kulturelle Highlight in Rheinland-Pfalz: Die Landesausstellung zum Untergang des Römischen Reiches in Trier. Nun wurde Bilanz gezogen und unter anderem untersucht, woher die Gäste kamen, wie lange sie geblieben sind und wie Stadt und Region von der Ausstellung profitiert haben. Die RaZ stellt die Ergebnisse vor.

Von Ende Juni bis Ende November beleuchteten die drei beteiligten Museen auf rund 2000 Quadratmetern mit 700 Exponaten aus etwa 20 Ländern das Ende des römischen Imperiums. Über 200.000 Menschen sind während dieser fünf Monate nach Trier gekommen, um die große Landesausstellung im Rheinischen Landesmuseum, dem Stadtmuseum Simeonstift und dem Museum am Dom zu sehen. Die für das kulturelle Erbe zuständige Innenstaatssekretärin Simone Schneider, Oberbürgermeister Wolfram Leibe und der Direktor des Museums am Dom, Markus Groß-Morgen, stellten vergangene Woche die Wertschöpfungsanalyse für die Ausstellung vor.

14 Prozent aus dem Ausland

„Mit über 200.000 Besucherinnen und Besuchern war die große Landesausstellung das kulturelle Highlight des Jahres 2022 bei uns in Rheinland-Pfalz. Die Wertschöpfung betrug 7,6 Millionen Euro. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll: Es ist gelungen, an den Erfolg der großen Römer-Ausstellungen anzuknüpfen. Ich danke herzlich allen Beteiligten, insbesondere unseren Partnerinnen und Partnern von Stadt und Bistum“, sagte Staatssekretärin Simone Schneider.

Große kulturhistorische Sonderausstellungen würden auch dazu beitragen, den Kulturstandort Rheinland-Pfalz weiter zu profilieren, so Schneider. „Davon zeugen auch zahlreiche überregionale Gäste: 14 Prozent der Besucherinnen und Besucher kamen

Der erfolgreiche Untergang

Landesausstellung zum Niedergang Roms hat viel Geld in Gastronomie, Handel und Hotellerie gespült



Interessierte Blicke. Die Ausstellung zog Kulturinteressierte aus ganz Deutschland, den Benelux-Staaten, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern nach Trier, wie etwa ins Landesmuseum. Foto: Landesmuseum/Thomas Zühmer

aus dem Ausland“, ergänzte sie. Der Anteil der luxemburgischen Gäste habe laut einer Besucherbefragung mit 24 Prozent am höchsten gelegen, an zweiter Stelle mit 17 Prozent schon Großbritannien. Hauptsächliches Einzugsgebiet waren der Südwesten und Westen Deutschlands, vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

OB Wolfram Leibe betonte, mit den Landesausstellungen biete man seit Jahren kontinuierlich Qualität an: „Sie sind seit 2007 kulturelle Leuchttürme für die Stadt Trier. Auch der Untergang des Römischen Reiches reiht sich in diese Erfolgsgeschichte ein. Mein Dank gilt den Museen und den vielen Akteuren des Trierer Kulturlebens sowie unserer Schatzkammer, die das Rahmenprogramm beigesteuert haben. Das Ergebnis spricht Bände: Hotellerie, Gastronomie und der Einzel-

handel sind die Gewinner. Sie profitieren direkt von der Wertschöpfung, die die Ausstellung generiert hat.“ Die 7,6 Millionen Euro Wertschöpfung, die zwischen den Ausstellungen zu Karl Marx (2018, 6,4 Millionen Euro) und Nero (2016, 9,2 Millionen) liegt, bewertet Leibe – insbesondere im Hinblick auf Corona – als „Riesenerfolg“. Im Schnitt haben die Gäste 92 Euro am Tag in der Stadt ausgegeben. Den Kritikpunkt einiger Besucher, dass die Fußwege zwischen den Museen nicht ausreichend ausgeschildert gewesen seien, werde man angehen, versicherte das Stadtoberhaupt.

Laut Leibe zeige die Befragung auch, dass ein Drittel der Besucher erstmals in der Moselmetropole war: „Wir hoffen sehr, dass die Menschen durch die Ausstellung auf den Geschmack gekommen sind und es nicht ihr letzter Besuch in Trier bleibt.“

Insgesamt war das Publikum der Landesausstellung ein sehr kulturaffines, das besonders großes Interesse an der Römerzeit hat. Rund 75 Prozent der Besucherinnen und Besucher nannten das Interesse an der Römerzeit als Anlass für ihr Kommen. Im Durchschnitt besichtigten die Besucherinnen und Besucher außerhalb der Ausstellung drei römische Monumente. Markus Groß-Morgen, Direktor des Museums am Dom, unterstrich, dass sich das Trierer Konzept wieder hervorragend bewährt habe: „Drei Ausstellungsstandorte beleuchten ein gemeinsames Thema aus je unterschiedlicher Perspektive.“

Bereits 2025 sollen im Rheinischen Landesmuseum und im Stadtmuseum Simeonstift die nächste große Landesausstellung stattfinden. Das Thema wird der bekannte römische Kaiser Marc Aurel sein. **red**

Trierer Gäste in Japan

Delegation besucht Partnerstadt Nagaoka

Auf Einladung der Trierer Partnerstadt Nagaoka besuchte eine städtische Delegation um OB Wolfram Leibe jüngst die japanische Großstadt Nagaoka und die Hauptstadt Tokio. Mit Nagaoka ist die Stadt Trier seit 1995 partnerschaftlich verbunden. Die Delegation bestand neben OB Leibe aus Vertretern des Theaters Trier, der Berufsfeuerwehr, der Universität und der Hochschule. Parallel war auch eine Gruppe Trierer Bürgerinnen und Bürger der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in der Partnerstadt, da der Vorsitzende Johann Aubart eine besondere Ehrung der Stadt Nagaoka erhalten hat.

OB Wolfram Leibe traf unter anderem seinen Amtskollegen Tatsunobu Isoda, um die weitere Ausgestaltung

der Partnerschaft mit der 285.000-Einwohner-Stadt zu besprechen. Außerdem führte er Gespräche mit Wirtschaftsvertretern, darunter auch dem Board des Weltkonzerns JT (Japan Tobacco), dessen Niederlassung in Trier der größte örtliche Gewerbebetrieb ist. Mitglieder des Theaters traten beim „Schneefestival“ auf, ein Mitglied der Berufsfeuerwehr tauschte sich mit Experten in Nagaoka und Tokio zum Thema Katastrophenschutz aus, Vertreter von Uni und Hochschule loteten aus, wie bereits bestehende Kontakt- und weitere Kooperationsmöglichkeiten für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Trier ausgebaut werden können. **lim/Seite 7**

Moselmusikfestival 2023



50 Konzerte an 30 Spielorten von Juli bis Oktober: Das bietet das Moselmusikfestival 2023. Ungewöhnliche Formate und neue Locations warten auf die Besucherinnen und Besucher. **Vorschau auf Seite 8**

Zahl der Woche

454.000.000

Euro umfassten 2022 die Wohnbaukredite der Sparkasse, ein Minus um rund 75 Millionen Euro im Vergleich mit 2021. **(Seite 6)**



Zu Besuch. Im Rahmen ihrer Reise wurde die Delegation um OB Wolfram Leibe (4. v. l.) vom deutschen Botschafter in Japan, Dr. Clemens von Goetze (5. v. l.), empfangen. Foto: Deutsche Botschaft Tokio

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Nicht jeden Evergreen singen wir mit



Was in der Nacht zum 17. Februar, mitten in der beginnenden Hochphase des diesjährigen Karnevals, in unserer sonst so friedlichen und gemütlichen Stadt passiert ist, hat auch uns erschrocken. Wenn sich rund 40 Personen sammeln und gemeinsam mit Schaufeln, Einkaufswagen und ähnlichen Waffen über Polizist*innen herfallen, verurteilen wir dies in aller Schärfe und hoffen, dass alle Tatbeteiligten am Ende ihrer gerechten Strafe zugeführt werden.

Wenn solche Dinge passieren, wird natürlich zuverlässig schnell die berechnete Frage gestellt: Wie kann das verhindert werden? Und ebenso zuverlässig taucht – meist von konservativer Seite – dann auch einer von zwei „Evergreens“ politischer Forderungen auf: „Härtere Strafen!“ oder „Mehr Überwachung!“.

Beide Forderungen gehen dabei von der gleichen Prämisse aus: Wenn Menschen Angst haben müssen, erwischt und empfindlich bestraft

zu werden, lassen sie Gewalttaten sein. Dass diese Prämisse aber offensichtlich nicht zutrifft, zeigt ein Blick in die USA. Das Land hat enorm hohe Strafen und eine nahezu flächendeckende Videoüberwachung in seinen Städten, aber durch eine besonders niedrige Kriminalitätsrate zeichnet es sich nicht gerade aus.

Die Wirksamkeit von solchen Maßnahmen darf also deutlich bestritten werden. Ihre negativen Implikationen, beispielsweise das Eindringen in die Privatsphäre aller Bürger*innen (im Falle der Überwachung), aber treten in jedem Fall ein. Wir als Grüne stellen uns daher seit unserer Gründung gegen derartige Forderungen.

Wir werden den – mit dem 17. Februar begründeten – Antrag, die Überwachung in der Trierer Innenstadt durch mehr Videokameras auszuweiten, in der kommenden Stadtratssitzung daher ablehnen.

Johannes Wiegel,
Sprecher für Religion und Gesellschaft

Wo ist die Judengasse?



Seit vielen Monaten sucht man das Schild, das den Weg zum Eingang der Judengasse – vom Hauptmarkt aus gesehen – wies, vergebens. Auch die Gästeführenden in Trier, wenn sie touristisch das Areal zwischen Simeon-, Jakob- und Stockstraße erläutern, vermissen diesen wichtigen Hinweis. Immerhin wurde dieses Gebiet bereits 1066 erstmals schriftlich erwähnt. Welcher Schatz für die – nicht nur mittelalterliche – Geschichte Triers!



Doch er wird seit Jahrzehnten nicht gehoben. Bereits Anfang der 1980er Jahre hatte sich der 2021 verstorbene Doyen der mittelalterlichen jüdischen Geschichte Triers, Prof. Dr. Alfred Haverkamp, an den Stadtvorstand und an die Stadtratssmitglieder ge-

wandt und eindringlich gebeten, der Judengasse ein würdiges Antlitz zu verleihen, denn sie war zu einer vermüllten Saufmeile mit vielen Kneipen und einhergehendem Uringurch verkommen.

Immer wieder gab es seitdem Versuche von Ehrenamtlichen, hieran etwas zu ändern. Zuletzt 2015, als sich eine Gruppe von Historikern und Kunsthistorikern der Sache annahm. Seitdem wurde ein Schaukasten mit Informationen zum jüdischen Trier angebracht, Infostelen errichtet, der Eingang frisch gestrichen und eine neue Beleuchtung angebracht. Es wurde aber auch gefordert, dass das Haus Judengasse 4, in dem sich eine Mikwe (Ritualbad) befindet (frühere Diskothek „Beachcomber“) zu einem jüdischen Dokumentationszentrum gemacht werden solle. Wie da der Stand der Dinge ist, fragen wir in der Stadtratssitzung nach.

Jutta Albrecht,
CDU-Stadtratssfraktion

Digitale Teilhabe ist soziale Gerechtigkeit



Digitale Teilhabe funktioniert nur dann, wenn alle die gleichen Zugangsmöglichkeiten haben. Dank der vielen Online-Ratssitzungen wissen wir, dass das Netz auch schnell überlastet sein kann und auch in der Stadt ein stabiler Zugang ins Internet aus infrastrukturellen Gründen nicht immer gegeben ist.

Auch haben wir im öffentlichen Raum große Sprünge gemacht, was das Angebot eines städtischen WLANs angeht, doch sind auch hier die Hürden noch recht groß und könnten abgebaut werden. Denn von einem flächendeckenden, barrierefreien WLAN-Angebot in der City, profitieren in erster Linie nicht Tourist*innen, sondern Trierer*innen mit kleinem Geldbeutel. Gleiche Zugangsmöglichkeiten für alle Menschen ins Internet zu schaffen, ist ein wichtiger Punkt, um Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit gleichermaßen zu denken. Durch das Online-Zugangsgesetz sind die Kom-

munen verpflichtet, jede Dienstleistung der Stadt auch digital anzubieten. Hier muss die Stadt handeln. Wenn alle Dienstleistungen im Netz angeboten werden, entstehen weniger Wartezeiten vor Ort, lästige Gänge zum Amt würden vermieden werden.

Doch der Weg der Beantragung muss auch barrierefrei sein: Formulare, die selbsterklärend sind, einfache Abwicklung von Bezahlung und Informationen in allen Sprachen. Wäre es nicht Klasse, wenn alle Angebote der Stadt und der städtischen Unternehmen mit einem Klick für alle verfügbar wären? Ja, und aus diesem Grund bringt die Linksfraktion mit CDU, UBT und der Fraktion „Die Fraktion“ einen Antrag zu Digitaler Teilhabe in den nächsten Stadtrat ein.

Marc-Bernhard Gleißner,
Fraktionsvorsitzender

Frau. Leben. Freiheit



Der Monat März ist der Frauenmonat. Denn mit dem Internationalen Frauentag am 8. März und dem Equal Pay Day am 7. März finden gleich zwei Aktionstage statt, die für die Gleichberechtigung der Geschlechter kämpfen. Wir als SPD-Fraktion kämpfen mit und richten in diesem Jahr unseren Fokus auf die Widerstandsbewegung im Iran. Wir solidarisieren uns mit den mutigen Frauen und Männern, die gegen das Mullah-Regime auf die Straße gehen und ihr Leben riskieren, um gegen Frauenhass, Unterdrückung, Diskriminierung und Gewalt zu kämpfen. Alle Interessierten laden wir herzlich zum Agendakino im Broadway am 8. März um 19 Uhr ein, um mit uns gemeinsam den prämierten Film „Holy Spider“ anzuschauen und über die Situation im Iran zu diskutieren.

Wenn man die brutale Unterdrückung von Frauen und Freiheitskämpfenden im Iran betrachtet, wird deutlich, wie dankbar wir sein

können, in einer wehrhaften Demokratie zu leben. Doch auch wenn wir auf unsere Grundrechte bauen können und in den letzten Jahrzehnten wichtige Erfolge in Sachen Gleichberechtigung erzielt wurden, so gibt es auch bei uns noch zahlreiche Missstände.

Wir als SPD-Fraktion setzen uns, nicht nur am Weltfrauentag, sondern das ganze Jahr über für die Gleichberechtigung der Geschlechter in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. So können wir es nicht hinnehmen, dass es immer noch eine Lohnlücke zwischen Frauen und Männern von 18 Prozent gibt. Deshalb engagieren wir uns im Trierer Aktionsbündnis des Equal Pay Days. Wir machen auch in diesem Jahr wieder auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam, stellen Ursachen dar und zeigen, was Wirtschaft und Politik tun können, um diese Lücke zu schließen.

Isabell Juchem,
Frauenpolitische Sprecherin

Politische Bildung weiter stärken



Politische und historische Bildung ist fundamental für die Aufrechterhaltung einer stabilen Demokratie und das beste Mittel gegen Rassismus, Antisemitismus, Demokratiefeindlichkeit, Hass und Ausgrenzung.

Leider dürfen wir nicht vergessen, dass die Mittel der Kommunalpolitik begrenzt sind. Wir können mit unseren Entscheidungen lediglich den Weg frei machen für Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogramme. Politische Bildung fängt bereits in der Schule an, hier sind die Länder bei der Erstellung der Unterrichtscurricula in der Pflicht, der historisch-politischen Bildung einen größeren Stellenwert einzuräumen. Politische Bildung bleibt immer eine Daueraufgabe, ein stetiger Prozess, um unsere pluralistische und demokratische Gesellschaft positiv zu stärken und gegen ihre Feinde von Innen und Außen widerstandsfähig zu machen.

Ich möchte daher den Verantwortlichen im Bildungs- und Medienzentrum für die Evaluation der aktuellen Strukturen politischer Bildungsarbeit in Trier danken. Das Ergebnis vieler Gespräche und Expertenanhörungen ist eine Verwaltungsvorlage, welche im Stadtrat mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv abgestimmt wird. Mit viel Engagement haben sich im vergangenen Jahr die Verwaltung und die Ausschussmitglieder des Dezernats III mit diesem wichtigen Thema intensiver beschäftigt. Kommunalpolitik ist also nicht immer nur Abstimmungen über Baumaßnahmen sondern beinhaltet auch generelle Debatten über die Stärkung unserer demokratisch-freiheitlichen Gesellschaft und mit welchen Maßnahmen und Schaffung neuer Strukturen deren Widerstandsfähigkeit aufrechterhalten werden kann.

Katharina Haßler-Benard,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Entschuldung ja – höhere Steuern nein



In der Stadtratssitzung dieser Woche steht unter anderem der Tagesordnungspunkt „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz“ (PEK) auf der Agenda. Nachdem der Landtag durch ein entsprechendes Gesetz den Weg für eine Teilentschuldung derjenigen Kommunen freigemacht hat, die durch besonders hohe Liquiditätskredite belastet sind, geht es jetzt darum, den Beitritt der Stadt Trier zu dieser Partnerschaft vorzubereiten.

Als AfD-Fraktion begrüßen wir diese Entwicklung ausdrücklich. Kann doch der städtische Haushalt angesichts einer Liquiditätsverschuldung von fast 450 Millionen Euro durch einen solchen Schritt um voraussichtlich 283 Millionen Euro entlastet werden. Es wäre unverantwortlich, diese Gelegenheit nicht zu nutzen.

Allerdings sind mit der Teilnahme an PEK eine Reihe von Auflagen für die Stadt verbunden. Zum einen müssen die verbleibenden Schulden

in einem Zeitraum von 30 Jahren zurückgeführt werden. Das bedeutet eine jährliche Haushaltsbelastung in Höhe von 5,5 Millionen Euro. Da jedoch gleichzeitig die Zinszahlungen langfristig sinken werden, sollte diese Kraftanstrengung zu leisten sein.

Erheblich brisanter stellt sich die Verpflichtung zu einem ausgeglichenen Haushalt dar. Trotz der Erhöhung der Landeszuweisungen an die Stadt könnte es angesichts wachsender Herausforderungen insbesondere im Sozialbereich auch in Zukunft zu einer Unterfinanzierung kommen. Diese müsste dann regelmäßig durch Steuererhöhungen ausgeglichen werden. Das ist mit uns als AfD-Fraktion definitiv nicht zu machen. Es kann nicht sein, dass unsere Bürger und Betriebe am Ende die Zeche dafür bezahlen, dass der Staat trotz stetig steigender Einnahmen nicht auskömmlich zu wirtschaften vermag.

AfD-Fraktion

Der Kampf um Zentralität



Die Innenstadt hat eine lange Durststrecke hinter sich – und wird auch noch eine vor sich haben. 2005 wurde das Einzelhandelskonzept verabschiedet. Mit einer Zentralität von über 215, das heißt einem erzielten Umsatz in Relation zum Kaufkraftvolumen, hatte Trier eine Spitzenposition erreicht. Unsere SIM war damit auf Augenhöhe mit der Düsseldorfer „Kö“ oder der Kaufinger Straße in München.

Aber – das hat sich in den letzten Jahren geändert: Jeder, der jetzt mit offenen Augen durch die Stadt geht, stellt fest: Leerstand im ehemals florierenden Karstadt-Gebäude; bei Galeria Kaufhof und dem Kaufhof in der SIM ist die Zukunft noch nicht geklärt; ein großes Zugpferd aus der Trier-Galerie wird sich auch verabschieden. Dazu kommen viele weitere Leerstände, verursacht durch Sanierungs- und Umbauten, Umstrukturierungen und Insolvenzen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

der letzten Jahre haben sich nachhaltig verändert. Begonnen hat dieser Prozess mit dem Umbruch zum Online-Handel, hinzu kamen coronabedingte Schließungen, steigende Kosten und Mieten und – leider auch – erzwungene Steuererhöhungen, wie bei der Grund- und Gewerbesteuer durch die ADD. Das bringt viele Eigentümer und Mieter in arge Bedrängnis. Folgt man den Prognosen für 2024, dürfte ähnlich wie in vielen anderen Städten die Pleitewelle weiter rollen. Hoffentlich kann in Trier der Umbruch gestaltet werden. Denn es gibt durchaus auch Licht am Ende des Tunnels; man sollte die Krise auch als Chance begreifen. Mit Fördermitteln zur Belebung der Innenstadt, der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, der Touristen, vor allem aber der Geschäftsinhaber und Eigentümer kann der Turnaround geschafft werden und Triers Innenstadt mit einer neuen Qualität wieder zu dem werden, was sie sein soll: „Triers gute Stube“ in jeder Hinsicht. **UBT-Fraktion**

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 8. März:**
Trier-Süd, Pacelli-Ufer.
- **Samstag, 11. März:**
Feyen-Weismark,
Pellinger Straße.
- **Montag, 13. März:**
Trier-Nord, Petrusstraße.
- **Dienstag, 14. März:**
Trier-Süd, Saarstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Bürgerbeauftragte kommt nach Trier

Die nächste Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger aus Trier, ihre Anliegen und Probleme mit der Bürgerbeauftragten des Landes, Barbara Schleicher-Rothmund, persönlich zu besprechen, besteht am Donnerstag, 13. April, in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz. Anmeldungen nimmt das Büro der Bürgerbeauftragten telefonisch unter 06131/2899999 oder per E-Mail (poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp.de) bis zum 30. März entgegen.

Als Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz steht Schleicher-Rothmund mit ihrem Team zur Verfügung, um die Menschen im Umgang mit der Verwaltung zu beraten und zu unterstützen. Ziel ist es, eine einvernehmliche Lösung zu finden, wenn es Probleme mit einer Behörde gibt. Als Beauftragte für die Landespolizei ist sie ebenfalls Ansprechpartnerin für Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger, die Probleme mit der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz haben. red

■ Weitere Informationen unter: www.diebuergerbeauftragte.rlp.de.

Musikschule stellt Bilanz vor

Die Zuschüsse an den Kulturhaushalt sind ein Thema in der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses III am Dienstag, 14. März, 17 Uhr, Rathausaal. Des Weiteren geht es um einen Rück- und Ausblick des Moselmusikfestivals und einen Bericht der Karl-Berg-Musikschule. Auch die Wirtschaftlichkeitsstudie der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ steht auf der Tagesordnung. red

Engelstraße gesperrt

Wegen Leitungsarbeiten zwischen den Hausnummern 10 und 13a sowie 14 und 16 ist die Engelstraße seit Anfang dieser Woche gesperrt. Der Verkehr wird über die Maar- und die Paulinstraße in Richtung Nordallee umgeleitet. Für die Zufahrt von Rettungsfahrzeugen werden vor Ort Stahlplatten bereitgehalten. Die Arbeiten dauern voraussichtlich drei Wochen. red

Konzept zur Schulverpflegung

In der nächsten Sitzung des Schulträgerausschusses am Donnerstag, 9. März, 17 Uhr, im Rathausaal am Augustinerhof, erhalten die Mitglieder unter anderem einen aktuellen Überblick zur Umsetzung des Konzepts für die Schulverpflegung. Zudem geht es um die Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Heiligkreuz. red

Es fehlt oft an Wertschätzung

Wichtige Jobs im Öffentlichen Dienst: Wie die Stadt gegen drohenden Personalmangel kämpft

Geregelte, aber flexible Arbeitszeiten, gute Aufstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten, in vielen Bereichen moderne Homeoffice-Regelungen, gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf – die Arbeit im öffentlichen Dienst hat viele Vorteile. Dennoch wird es auch für die Stadtverwaltung immer schwerer, Personal zu finden. Für Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist das aber kein Grund zur Verzweiflung.

Von Björn Gutheil

Vergangenen Sommer bezifferte der Deutsche Beamtenbund die Zahl der fehlenden Stellen auf 360.000. Wenn so viel Personal fehlt, kann das zum Problem für die ganze Gesellschaft werden – denn der Öffentliche Dienst mit seinen bundesweit über fünf Millionen Beschäftigten übernimmt wichtige Aufgaben, die die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen – von der Kita-Erzieherin bis zum Stadtreiniger. Auch das Präsidium des Deutschen Städtetags, dem Triers Oberbürgermeister Wolfram Leibe angehört, hat sich kürzlich mit drohendem Personalmangel beschäftigt.

„Es geht uns noch gut“

Leibes Botschaft nach seinen Gesprächen im Städtetag: Auch in der Trierer Verwaltung gibt es in bestimmten Arbeitsbereichen Probleme, Stellen zu besetzen, etwa in der Straßenreinigung, im Asylbereich, in Schulsekretariaten oder beim Kommunalen Vollzugsdienst des Ordnungsamts, aber: „Das ist noch keine Katastrophe, insgesamt geht es uns im Vergleich mit vielen anderen Kommunen noch gut“, betont Leibe. Er habe sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten unterhalten, in denen etwa ein Drittel der Erzieherinnen-Stellen unbesetzt sind oder der Rettungsdienst nicht funktioniert. „Diese Situation haben wir glücklicherweise nicht“, sagt Leibe.

Auch ein Blick auf die Zahlen bestätigt seine Einschätzung: In der Stadtverwaltung Trier arbeiten derzeit



Großes Reinemachen. Beim Rosenmontagszug sorgen die Mitarbeitenden der Straßenreinigung für saubere Straßen. Ein wichtiger Job - für den es aber oft an Wertschätzung fehlt. Foto: Presseamt/gut

2190 Menschen – lediglich 81 Stellen sind aktuell unbesetzt. Sie wurden also ausgeschrieben, aber es haben sich noch keine geeigneten Personen dafür gefunden. Probleme, Personal zu finden, hat die Stadt etwa beim kommunalen Vollzugsdienst des Ordnungsamts: Von den 23 Stellen sind derzeit sieben unbesetzt, drei Stelleninhaber sind langzeiterkrank. Somit stehen aktuell 13 Kräfte für die Dienstplanung zur Verfügung (die RaZ be-

richtete). Im Baubereich hat es in den vergangenen Jahren zwar Stellenzuwächse gegeben, aber aufgrund der Nähe zu Luxemburg und der dortigen besseren Bezahlung ist der Fachkräftemangel bei Ingenieuren eine Herausforderung für die Verwaltung.

Grundsätzlich hat die Verwaltung nach Angaben des Personalamts in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten viele neue Mitarbeitende eingestellt. In Zahlen ausgedrückt

gibt es seit 2014 einen Zuwachs von 520 Stellen. Damit wird auf wachsende Anforderungen reagiert – etwa durch den Digitalpakt für Schulen, den Bau der neuen Feuerwache oder die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Ein Beispiel, warum die Verwaltung nicht einfach Personal einsparen kann, sondern sogar neue Stellen schaffen muss, ist auch das Wohngeld: Durch eine Änderung der Bundesgesetze haben seit Jahresbeginn viel mehr Menschen Anspruch darauf – das bedeutet mehr Arbeit für die Stadtverwaltung, die das Wohngeld auszahlt. Gerade sind drei neue Stellen im Besetzungsverfahren. Sind Mitarbeitende gefunden, müssen diese in die komplexen Verfahren eingearbeitet werden – die Bearbeitung der Anträge dauert deshalb derzeit viel länger als üblich.

OB Wolfram Leibe sieht vor allem drei Ursachen für einen Personalmangel im Öffentlichen Dienst: „Es fehlt oft an Wertschätzung der Bevölkerung für die wichtigen Tätigkeiten der Verwaltung“, sagt er. Hinzu komme die im Vergleich zur freien Wirtschaft geringere Bezahlung. Hier findet der OB klare Worte: „Wir brauchen eine ordentliche Bezahlung. Ohne adäquate Bezahlung werden wir kein adäquates Personal finden.“ Ein weiteres Hemmnis, sich zu bewerben, sei auch der Schichtdienst in vielen Bereichen und die Arbeit an Wochenenden und Feiertagen, vermutet der OB.

Um die Herausforderung in Trier anzugehen, hat das Rathaus die Ausbildungszahlen deutlich gesteigert, auch mit Hilfe spezieller Werbe-Kampagnen. Zudem bildet die Verwaltung nun auch speziell in den Bereichen aus, in denen ein Mangel herrscht – so bietet sie eine duale Verwaltungsausbildung mit einer Zusatzqualifikation für den kommunalen Vollzugsdienst an. Auch ein Koch-Azubi für eine städtische Kita wird gesucht. Um die vorhandenen Mitarbeitenden zu halten, legt das Personalamt außerdem einen starken Fokus auf die Förderung, Weiterbildung und Qualifizierung der Belegschaft.

Ein Tanz der Elemente

Premiere von „Die vier Elemente“ und des Schauspiels „Nora“



Mit dem Tanzabend „Die vier Elemente“ und der Schauspielproduktion „Nora“, lädt das Theater Trier im März zu zwei Premieren ein:

■ **„Die vier Elemente“, vierteiliger Tanzabend** von Katja Wachter, Gustavo Ramirez Sansano, Geort Reischl und Roberto Scafati, Samstag, 11. März, 19.30 Uhr, im Großen Haus.

Vier Choreografen schaffen mit ihren Assoziationen zu den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft einen Theaterabend von faszinierender Poesie. Damit führt Ballettdirektor Roberto Scafati seine bewährte Spielplangestaltung fort, die eigene künstlerische Arbeitsweise mit den choreografischen Handschriften von ausgesuchten Kolleginnen und Kollegen zu kombinieren und dem Publikum so

eine Vielfalt zeitgenössischen Tanzschaffens näher zu bringen.

■ **„Nora“, Schauspiel** von Henrik Ibsen, Mittwoch, 15. März, 19.30 Uhr, Europäische Kunstakademie.

„Nora“ ist die dritte Inszenierung von Lajos Wenzel am Theater Trier. Regisseur Wenzel und sein Team haben den Klassiker von Henrik Ibsen ins heute übertragen. Die Hauptfigur Nora ist eine moderne Frau, die den Zeitgeist im Kontext der sozialen Medien und der Selbstvermarktung widerspiegelt. In einer modernen Gesellschaft, die für Gleichberechtigung, Moral und selbstbestimmte Liebe steht, aber getrieben ist von Karrieresucht, Opportunismus und Selbstoptimierung, bietet dieses schonungslos scharfsinnige Drama eine höchst spannende Reibungsfläche. Die neue Fassung des analytischen Stücks seziiert eine toxische Partnerschaft, die von Narzissmus, Masochismus, systematischer Abhängigkeit und krankhaftem Schönheitswahn bis zum Äußersten geprägt ist. Weitere Termine: 17., 19. und 21. März. red

■ **Tickets** gibt es online unter www.theater-trier.de und an der Theaterkasse (0651/718-1818).



Am Boden. Der Tanzabend „Die vier Elemente“ verspricht ein Theatererlebnis von faszinierender Poesie. Foto: Theater Trier

Bischof-Stein-Platz: Prozedere steht fest

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat in seiner vergangenen Sitzung beschlossen, wie er die Entscheidung über den neuen Namen für den Bischof-Stein-Platz trifft. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung – ähnlich der Umbenennung der heutigen Gerty-Spies-Straße – ist demnach nicht geplant. Stattdessen solle das Verfahren schnell vorangetrieben werden, erläutert Ortsvorsteher Michael Düro. Vorgesehen ist, dass die Mitglieder des Ortsbeirats ihre Vorschläge bis Mitte März an Düro senden, der diese zusammenführt, bevor sie mit Unterstützung der Stadtverwaltung überprüft werden. Aus der dann aktualisierten Liste kann jedes Mitglied drei Favoriten auswählen. Vorgestellt werden dann diejenigen Vorschläge, die am meisten Stimmen erhalten haben – maximal 16.

Hintergrund der Umbenennung ist die Entscheidung des Trierer Stadtrats von Anfang Februar, Bischof Stein – aufgrund seiner Rolle bei zahlreichen Fällen von Missbrauch während seiner Amtszeit im Bistum Trier – seine städtischen Würdigungen abzuerkennen. Darunter fällt auch die Umbenennung des Platzes hinter dem Dom, der nach ihm benannt ist. gut



KULTUR-TIPPS

Am Mittwoch, 8. März, ist der Internationale Frauentag – weltweit rücken Demos, Aktionen und Kundgebungen die Rechte von Frauen in den Fokus. Passend dazu startet in Trier einen Tag später eine **feministische Lesereihe**, zu deren Auftakt die Autorin Daniela Dröscher in der Wissenschaftlichen Bibliothek aus ihrem aktuellen Buch „Lügen über meine Mutter“ liest. Dröscher – die übrigens in Trier studiert hat – erzählt darin von einer Kindheit im Hunsrück der 1980er Jahre, in der ein Thema scheinbar alles beherrscht: das Körpergewicht der Mutter. Ein ebenso kluger wie tragikomischer Roman, der für den Deutschen Buchpreis nominiert wurde.

Auch darüber hinaus bieten die nächsten sieben Tage Stadtkultur einen prall gefüllten Kalender: Am Freitagabend gastiert die **Indie-Künstlerin Miriam Moczk** mit Bratsche und Loop-Station im Kulturspektrum, am Sonntag können sich Kinder dort beim **Instrumentenkreisel** ab 12 Uhr nach Herzenslust an Trommel, Xylophon und Co. ausprobieren. Wer dann noch nicht genug hat, kann direkt weiter in die Tufa, wo Julia Reidenbach um 16 Uhr zu ihrem **Mitmachkonzert „Just Sing für Kinder“** einlädt.

Auch wenn sie sich auf ein beliebtes Kinderspiel bezieht – die Ausstellung **„Das stille Post-Projekt“** („Chinese Whisper“), die ab Samstag in der Tufa zu sehen ist, ist ein kreatives Gesamtkunstwerk, gestaltet von einem großen Netzwerk von Künstlerinnen und Künstler aus NRW – und nun erstmals auch aus Trier. Das Konzept sieht vor, Werke von Kunstschaffenden zu Kunstschaffenden weiterzugeben, um jeweils mit einer neuen Arbeit darauf zu reagieren. Aus Trier mit dabei sind unter anderem Bodo Korsig, Laas Koehler und Chikako Kato (siehe Artikel Seite 8).

Bis Mitte Mai ist es zwar noch etwas hin, aber das Wochenende vom 12. bis 14. sollten sich Kulturinteressierte schon mal fett im Kalender ankreuzen: Dann wird im Palastgarten **der rheinland-pfälzische Kultursommer** eröffnet! Geboten wird ein buntes und vielfältiges Programm (weitere Infos folgen bald). Und als wäre das noch nicht genug, lädt das Theater ebenfalls an diesem Wochenende zum zweiten **„Fringe“-Festival** ein, bei dem auf dem Kornmarkt Straßentheater, Installationen, Tanz und vieles mehr geboten wird.

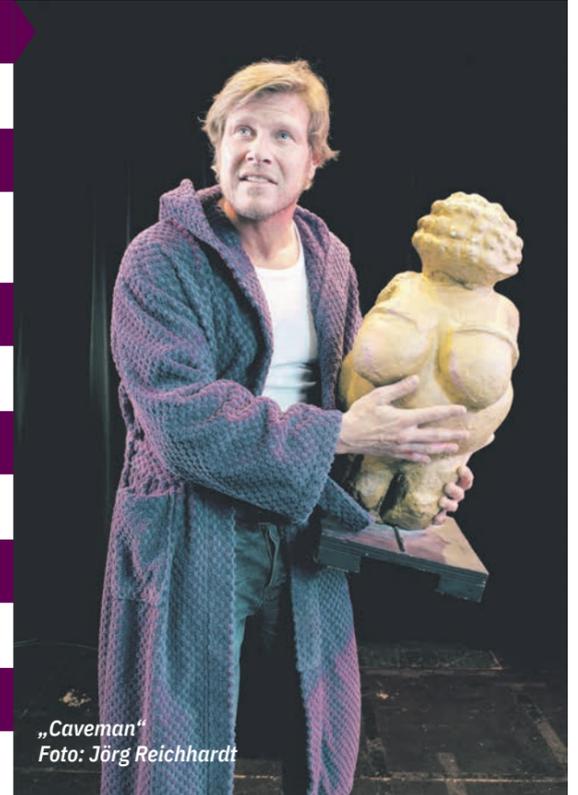
Im Stadtmuseum trifft sich am Samstagnachmittag der **Jugendclub**, um sich quer durch die Jahrhunderte Kunst anzuschauen, zu diskutieren und vor allem selbst auszuprobieren. An diesem und einem weiteren Termin am 25. März dreht sich alles um die Sonderausstellung „Why Are You Creative?“. Auf dem Programm steht eine spannende Recherche zu den Spuren der Kreativität und ein eigener Podcast wird produziert.

Im Trierer Theater stehen in den nächsten Tagen gleich zwei Premieren an: Zu sehen sind der vierteilige Tanzabend **„Die vier Elemente“** am Samstagabend und das Schauspiel **„Nora“** am Mittwoch, 15. März, in der Europäischen Kunstakademie (siehe Vorschau Seite 3).

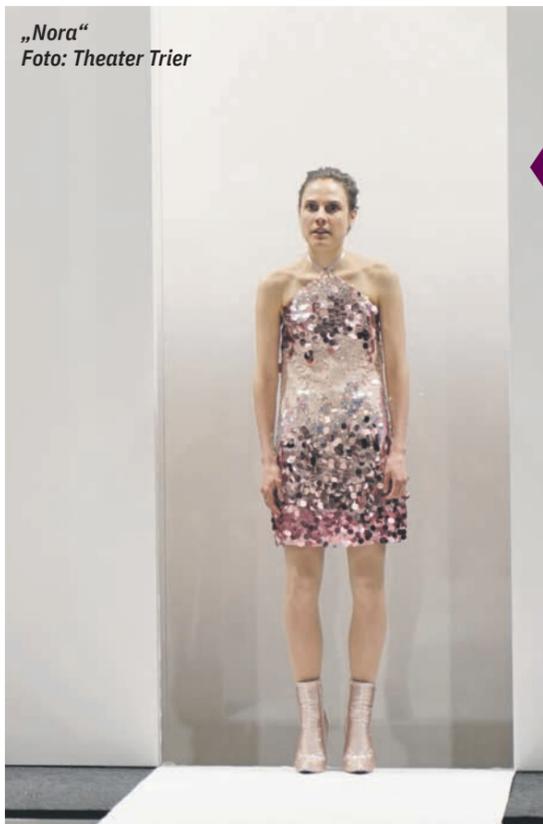
In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

MÄRZ

10.3. 20 Uhr	CAVEMAN: DU SAMMELN, ICH JAGEN! Comedy	Tufa
11./18./25.3. 13 Uhr	DAS GEHEIMNIS DER PORTA NIGRA Erlebnisführung/Schauspiel	Porta Nigra
11.3. 20 Uhr	BLÖMER & TILLACK Von Flausen nach Possen	Tufa
12.3. 14 – 17 Uhr	TAGG – DAS TRIERER ARCHIV FÜR GESCHLECHTER-FORSCHUNG UND DIGITALE GESCHICHTE STELLT SICH VOR Sammelstand für Archivalien	Simeonstift Eintritt frei
12.3. 16 Uhr	HILFE, HILFE, DIE GLOBOLINKS Science-Fiction-Oper für Kinder ab acht Jahren	Theater
12.3. 16 Uhr	JUST SING FÜR KINDER mit Julia Reidenbach	Tufa
14.3. 19 Uhr	STATIONEN EINES LEBENS: KARL MARX UND TRIER Vortrag von Prof. Dr. Beatrix Bouvier	Simeonstift
15./17./19.3. 19.30/18 Uhr	NORA Schauspiel von Henrik Ibsen	Europäische Kunstakademie
17./26.3. 19.30/18 Uhr	ENDSTATION SEHNSUCHT Drama von Tennessee Williams	Theater
17.3. 20 Uhr	MATTHIAS EGERSDÖRFER Nachrichten aus dem Hinterhaus	Tufa
18.3. 20 Uhr	TRIERER POETRY SLAM Verbum Varium Treverorum - Dichterwettbewerb	Mergener Hof
19.3. 14 Uhr	WHY ARE YOU CREATIVE? Führung durch die Sonderausstellung	Simeonstift



„Caveman“
Foto: Jörg Reichhardt

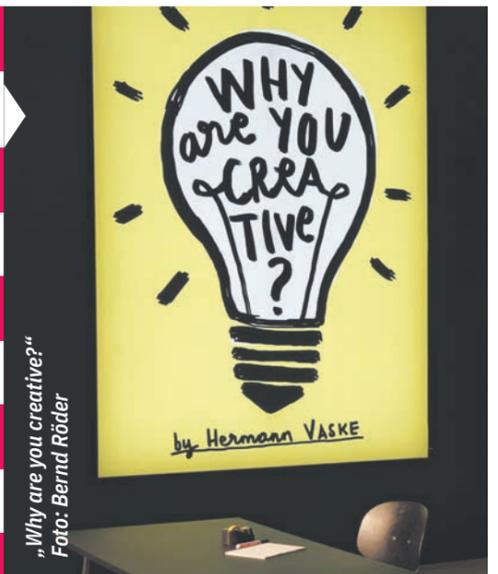


„Nora“
Foto: Theater Trier

19.3. 16 Uhr	2. KAMMERKONZERT Die Forelle	Vereinigte Hospitien
20.3. 20 Uhr	JUST SING mit Julia Reidenbach	Tufa
21./22./23.3. 19.30 Uhr	NORA Schauspiel von Henrik Ibsen	Europäische Kunstakademie
22.3. 10.30 Uhr	JUST SING FÜR SENIOR*INNEN mit Julia Reidenbach	Tufa
24.3. 20 Uhr	BERNARD LIEBERMANN: DER LETZTE SCHREI Kabarett Leipziger Pfeffermühle	Tufa
25.3. 19.30 Uhr	ALICE - SPIEL UM DEIN LEBEN Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer von Kim Langner	Theater
28./31.3. 19.30 Uhr	FUROR Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz	Europäische Kunstakademie
30.3. 20 Uhr	KUNST GEGEN BARES für (Klein)kunst jeden Genres	Tufa
31.3. 19.30 Uhr	FURCHT UND ELEND Schauspiel - frei nach Bertolt Brecht	SCHMIT-Z
1./4.4. 20 Uhr	DER GLADIATOR VALERIUS Erlebnisführung/Schauspiel	Amphitheater
1.4. 20 Uhr	156. TRIERER COMEDY SLAM Wettbewerb der Komödianten	Mergener Hof
2.4. 14 Uhr	HANS PROPPE (1875-1951) - VISIONÄR, GESTALTER UND LEBENSREFORMER Familienführung zur Kabinettausstellung	Simeonstift

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MESSEN/MÄRKTE

12.2 bis 16.4.	WHY ARE YOU CREATIVE? by Hermann Vaske	Simeonstift
24.2. bis 1.4.	SADOR WEINSLUCKER schau hin. Ausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst e.V.	Palais Walderdorff
11.3. bis 3.4.	CHINESE WHISPER Stille Post	Tufa
11.3. bis 15.4.	CORDULA PRIESER Ein Leeres zur Wohnung - Skulpturen und Tapebild	Galerie Junge Kunst Eröffnung: 10.3., 20.30 Uhr
16.3. bis 23.4.	DAS GROSSE METZELN. LE GRAND CARNAGE Ausstellung zum 30-jährigen Bestehen der Kunsthalle	Kunsthalle EKA Eröff. am 16.3., 18.30 Uhr
23.3. bis 26.3.	17. TRIERER OSTERMARKT MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG	Innenstadt
3.3. bis 26.3.	KULTUR-WINTERGARTEN Konzerte, Begegnungen und Kinderprogramm mit der Kulturkarawane	Kulturspektrum
30.3. bis 2.4.	2. TRIERER IMPROTHEATER-FESTIVAL	Tufa



„Why are you creative?“
Foto: Bernd Röder

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrier.de





Im letzten Teil des Schwerpunkts zur Vorstellung des Klimaschutzkonzepts in der Euro-pahalle geht es um das Thema **Grünflächen**. Gastautor ist **Adrian Schneider** von der Lokalen Agenda 21, die die städtischen Klimaschutzmanager bei dieser Veranstaltung mit einem Thementisch unterstützt hat.

Trier muss sich aktiv gegen die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels wappnen – was für eine enorme Bedeutung dabei innerstädtische Flächen und ihre Gestaltung haben, darüber wurde angeregt bei der Vorstellung des Klimaschutzkonzepts diskutiert. Die einstimmige Meinung der motivierten Bürgerinnen und Bürger vor Ort: Es braucht Mut zur Veränderung und die Maßnahmen im Konzept können dafür ein Türöffner sein.

Begrünen, und zwar sinnvoll: Dabei kam das Thema „Mehr Grün in die Stadt“ schnell zur Sprache. Mehr Dach- und Fassadenbegrünungen im öffentlichen Raum, insbesondere auch an städtischen Gebäuden mit Vorbildcharakter, wurden oft genannt. Das Ziel hier ist eine messbare Abkühlung und Aufwertung der Umgebung, insbesondere an Hitzetagen. Außerdem trägt Begrünung in der Stadt auch zum Erhalt von Biodiversität bei und spielt eine große Rolle für die Gesundheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. An das Klima angepasste und möglichst regionale Pflanzen sollen verstärkt eine Rolle spielen. Deutlich ist bei der Bewertung der Projekte, dass sich die Menschen eine gute Beratung sowohl für die Pflanzenauswahl als auch für den Weg durch den Antragsdschungel in der Verwaltung wünschen.

Flächennutzung überdenken: Was den Boden unter unseren Trierer Füßen angeht, wurden schnell die Verbindungen zu anderen Aspekten des Konzepts, insbesondere der Mobilität, deutlich. Flächen, die jetzt zu überwältigenden Anteilen versiegelt sind und für den ruhenden und fließenden Verkehr genutzt werden, müssen für einen nachhaltigen Wandel zur Debatte gestellt werden: Was kann entsiegelt und begrünt werden? Wie können dort konsumfreie Aufenthaltsorte geschaffen werden? Fragen wie diese müssen in Zukunft mit offenem Visier auf allen Ebenen diskutiert werden – aktuell angestoßene Prozesse, etwa zur Schaffung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, bilden die Grundlage und bieten die Mittel dafür.

Das aktuell bei der Lokalen Agenda 21 laufende Projekt „Trier begrünt!“ soll in enger Zusammenarbeit mit Stadt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Strukturen für Dach- und Fassadenbegrünung, sowie für mehr begrünte Begegnungsorte in der Innenstadt, verbessern. Am Mittwoch, 15. März, findet ab 17 Uhr in der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz wieder der auf Privatpersonen zielende Begrünt-Stammtisch statt. Mehr Infos dazu und zum Projekt insgesamt: www.trier-begruent.de.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Aktion für gleichen Lohn



Mit einem Infostand am Kornmarkt hat das „Equal Pay Day“-Aktionsbündnis am Wochenende auf die noch immer bestehenden Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam gemacht. Die Aktion stieß vor allem bei jungen Passantinnen auf großes Interesse, berichtet Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier: „Wir wurden aber auch von vielen älteren Frauen angesprochen, die aufgrund ihres niedrigen Lohns in der Vergangenheit nun kaum von ihrer Rente leben können.“ Durchschnittlich verdienen Männer in Deutschland 18 Prozent mehr als Frauen. Auch im Trierer Umland liegen die Zahlen mit 13,8 Prozent (Trier-Saarburg) bis 18,5 Prozent (Eifelkreis Bitburg-Prüm) in diesem Bereich. In der Stadt Trier ist die Lücke mit 8,2 Prozent deutlich kleiner.

Foto: Presseamt/heb

Theaterstück mit Trierer Song zum Kinderschutz

Projekte gegen sexualisierte Gewalt

Bei ihren vorbeugenden Projekten setzen das Netzwerk „Gemeinsam für den Kinderschutz“ von Stadt und Landkreis sowie der „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen“ unter anderem auf ein Kulturprojekt: Das Theaterstück „Trau Dich! Ein starkes Stück über: Gefühle, Grenzen und Vertrauen“ wird am 3. Mai für schon angemeldete Schulklassen bei zwei Aufführungen in der Tufa gezeigt. Bei dem bundesweiten Projekt werden nach Angaben von Elke Burchert vom städtischen Jugendamt auch eigene Trierer Akzente gesetzt.

Von Petra Lohse

Bei dem jüngsten Treffen des „Arbeitskreises gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen“, dem unter anderem Experten aus der Prävention, von Kripo und Justiz, aber auch aus der Arbeit mit Tätern sowie vom Kinderschutzbund, der Schulaufsicht ADD sowie von weiteren Beratungsstellen und Verbänden angehören, berichtete Burchert, dass in dem Stück auch ein von Trierer Kindern selbst gestalteter Kinderschutzsong präsentiert werden soll: „Hierbei handelt es sich um ein separates Kinderschutzprojekt mit dem überregionalen Träger Krass vor Ort e. V. zusammen mit dem Musiker Marc Rohles. Gemeinsam mit Trierer Kindern wird in Kooperation mit Jugendzentren ein Song selbst komponiert, geschrieben und produziert. Er soll im Anschluss auch über möglichst viele Social Media-Kanäle verfügbar sein.“

Große Nachfrage

Das Interesse an dem Stück war nach Aussage von Burchert schon lange vor der Aufführung im Mai sehr groß: „Daran werden rund 450 Schüler und Schülerinnen teilnehmen. Leider hatten wir schon relativ früh viel mehr Nachfrage als Teilnahmemöglichkeiten.“ Die Klassen können vor und nach dem Stück mit den Schauspielerinnen und Schauspielern sowie dem „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen“ ins Gespräch kommen. Zudem gibt es noch ein weiteres ergänzendes Angebot: „Während des gesamten Theaterstücks

stehen Fachkräfte zur Verfügung, die sich bei Bedarf mit emotional belasteten Kindern zurückziehen und sie in ihrer Gefühlslage auffangen können“, so Burchert. Insgesamt verfolgt das Projekt unter dem Motto „Du darfst Nein sagen“ das Ziel, die Wachsamkeit für sexualisierte Gewalt in allen Altersgruppen zu erhöhen. Zudem solle gerade die junge Generation ermutigt werden, sich ihrer Rechte bewusst zu werden.

Burchert weist auch darauf hin, dass es dabei nicht nur um sexualisierte Übergriffe geht, sondern auch um weitere Formen der Gewalt, etwa in Sozialen Medien. Das Theaterprojekt, das in diesem Jahr zum dritten Mal nach 2016 und 2019 stattfindet, bietet den Schulen vielfältige Ansatzpunkte für eine weitergehende Beschäftigung mit der Vorbeugung sexualisierter Gewalt und kann auch vor dem Besuch der Aufführung im Unterricht vorbereitet werden.

Nummer gegen Kummer

Das Theaterstück ist nur ein Teil einer bundesweiten Initiative, die in Rheinland-Pfalz auf Landesebene verstetigt wurde. Sie umfasst viele weitere Bausteine, die konzeptionell eng verknüpft sind: Fortbildungsangebote für schulische Fachkräfte, vorbereitende Elternabende, Medien für Kinder, Eltern und Fachkräfte sowie eine Kooperation mit dem bundesweit bekannten Sorgen-Telefon „Nummer gegen Kummer“ (116111). Es steht seit 2001 als kostenlose, anonyme und vertrauliche Beratung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ergänzt durch ein Elterntelefon. Weitere Informationen: www.nummergegenkummer.de.

Um in der Region Trier die beiden Aufführungen des Theaterstücks am 3. Mai möglichst gut vorzubereiten und die Prävention von sexualisierter Gewalt insgesamt zu verbessern, werden Erziehungsberechtigte in der zweiten Aprilhälfte zu einem vorbereitenden Elternabend eingeladen. Sie lernen die Initiative und Angebote der Beratungsstellen kennen. Dabei erfahren sie auch, wie sie mit Kindern über das Problem sexualisierter Gewalt sprechen können. Weitere Informationen: www.trau-dich.de

Vorsicht bei Nachfragen zu persönlichen Daten

SWT warnen vor Betrugsversuchen am Telefon



Die Stadtwerke warnen vor unseriösen Energieangeboten am Telefon. Besorgte Kundinnen und Kunden berichten vermehrt von Anrufen, bei denen gezielt Daten zu Energieverträgen abgefragt werden. Neben Anrufern, die sich als Mitarbeiter der Stadtwerke oder der Bundesnetzagentur ausgeben, gibt es auch diejenigen, die sich als Vertreter eines anderen Anbieters zu erkennen geben und nach der Zählernummer fragen. Sobald diese genannt wurde, legen die Anrufer auf und stoßen ohne das Einverständnis der Kunden einen Lieferantenwechsel an.

Die Stadtwerke empfehlen, am Telefon überhaupt keine Angaben zu

machen. Ob ein Anrufer wirklich von den Stadtwerken ist, erkennen Kunden einerseits an der Trierer Vorwahl, andererseits daran, dass das Serviceteam keine Vertragsdaten von Kundinnen und Kunden abfragt, da sie schon vorliegen. Wenn diese Fragen zu ihren Verträgen haben oder sich durch einen Anruf verunsichert fühlen, steht der SWT-Kundenservice bereit. Fällt jemand auf einen unseriösen Anbieter herein, kann das zweiwöchige Widerrufsrecht genutzt werden. Die SWT empfehlen ebenfalls, in den nächsten zwei Wochen nach einem solchen Anruf auf ungewöhnliche E-Mails oder Briefe zu achten, die auf einen Lieferantenwechsel hindeuten könnten.

Trafos für die Ukraine

Stadtwerke helfen der Region Butcha



Die Stadtwerke unterstützen die ukrainische Gemeinde Dmytrievka in der Region Butcha durch eine Spende von drei ausgebauten Ortsnetzstationen und vier Transformatoren. Christian Rauen, Bereichsleiter für Anlagen und Netze, erklärt: „Da wir unser Stromnetz derzeit Schritt für Schritt auf digitale Ortsnetzstationen umrüsten, hatten wir für diese analogen Stationen keine Verwendung mehr. Es freut uns, dass die Geräte so einem guten Zweck zukommen.“ Die Infrastruktur in der kompletten Region Butcha wurde durch den Krieg stark beschädigt, wes-

halb neue Stationen und Trafos dringend nötig sind, um die Stromversorgung vor Ort wiederherzustellen.

Über Dirk Umbach von der Firma MTB GmbH, mit der die SWT beim Neubau ihres Quartiers in der Ostallee zusammenarbeiten, entstand der Kontakt zum Verein „Sankt Augustin and friends hilft e.V.“. Umbach ist Mitglied in dem Verein aus Nordrhein-Westfalen, der getreu seinem Motto „Hilfe die ankommt“ die Menschen in der Ukraine mit Geld- und Sachspenden aus Deutschland versorgt. Daher kamen nun Vertreter von SWT und MTB GmbH zur Übergabe der Geräte zusammen.



Hilfskonvoi. Die SWT-Mitarbeiter Andreas Faber (links), Christian Rauen (3. v. r.), Maximilian Wick (2. v. r.) und Javier Garcia (rechts), treffen sich zur Übergabe der Trafos mit Dirk Umbach (2. v. l.) von der Firma MTB. Foto: SWT

Gutes Ergebnis trotz Krise

Sparkasse Trier präsentiert Bilanz für 2022 plus aktuellen Ausblick

Trotz der ausklingenden Corona-Pandemie, dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, dem rasanten Anstieg der Bau- und Energiepreise, der steigenden Inflation und eines schwächelnden Aktienmarkts konnte die Sparkasse Trier erneut ein positives Gesamtergebnis erzielen. So erwirtschaftete das Kreditinstitut einen Bilanzgewinn von fünf Millionen Euro. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 betrug 5,22 Milliarden Euro. Damit stabilisierte sich trotz vieler Unsicherheiten ein positiver Trend der letzten Jahre.

Von Petra Lohse



Die Sparkasse freut sich, so ihr Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth, „dass wir fast wieder unser Ergebnis von 2021 erzielen konnten. Unsere nachhaltige Gesamtstrategie bei Anlagen und Krediten ermöglichte uns dieses zufriedenstellende Ergebnis für 2022.“ Die Sparkassen stünden, wie das Bankwesen generell, vor andauernden Veränderungsprozessen: „Für diese Transformation stellen wir uns zukunftsicher auf“, betonte Späth bei der Vorstellung der Bilanz 2022 am vergangenen Dienstag.

Nach den Rekordjahren 2020 und 2021 kehrt das Wohnungsbau-Neugeschäft als ein zentrales Element der Bilanz im letzten Jahr knapp über das Niveau von 2019 zurück. Inklusive Modernisierungsdarlehen beträgt das Volumen der Immobilienfinanzierungen 454,4 Millionen Euro. Dabei liegt der Anteil des Privatkundengeschäfts

am Gesamtergebnis bei 53,7 Prozent. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Martin Grünen erläutert die Hintergründe: „Wie alle Kreditinstitute spürten wir ab dem dritten und besonders ab dem vierten Quartal 2022 einen außergewöhnlich starken Nachfragerückgang durch die explodierenden Baukosten, steigende Inflation und Zinsen.“ Zudem präsentierte er einen Ausblick: „Für 2023 erwarten wir im Wohnungsbau ein stabiles, insgesamt ähnliches Niveau wie 2022, denn der Bedarf an Wohnraum in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg bleibt ungebrochen hoch. Außerdem gehen wir davon aus, dass die Fördermaßnahmen des Bundes für energieeffiziente Modernisierungen greifen werden.“

Durch die von der Europäischen Zentralbank (EZB) vollzogene Zinswende (Grafik rechts) kann die Sparkasse Trier ihren Kundinnen und Kunden, so Grünen, „wieder attraktive Anlagemöglichkeiten bei Festgeldkonten und Sparkassenbriefen bieten.“ Bei letzterem Angebot sind derzeit bereits bis zu zwei Prozent pro Jahr zu erzielen. 2022 konnte die Sparkasse die Anzahl der Privat- und Geschäftsgirokonten erneut leicht steigern.

Sie verfügte am Jahresende insgesamt über knapp 128.000 Privat- und rund 13.500 Geschäftsgirokonten. Das Kreditvolumen, das an Privatpersonen, Selbstständige und Unternehmen vergeben wurde, stieg 2022 leicht an. Gerade mit kurzfristigen Darlehen unterstützte die Sparkasse kleinere und mittlere Unternehmen gegen die durch die Coronakrise, die Preissteigerungen und die Energie-

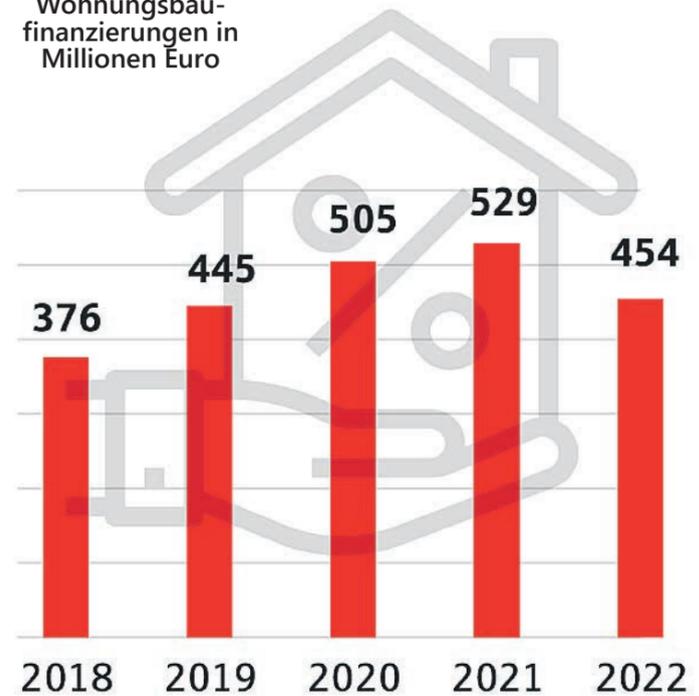
krise eingetretene Unsicherheit. Der Bedarf der Kunden an kurzfristigen Krediten stieg um 37,1 Prozent auf rund 80 Millionen Euro. Gleichzeitig sank das Volumen der Kredite an die Öffentliche Hand und andere Kreditinstitute. Trotzdem lag das gesamte Kreditvolumen 2022 mit 4,22 Milliarden Euro insgesamt 0,77 Prozent über dem des Vorjahres. Die Sparkasse rechnet auch für 2023 mit einem moderaten Wachstum des Kreditgeschäfts.

Ende 2022 zählte die Belegschaft rund 700 Mitarbeitende. Rund 40 Prozent nehmen das Angebot der zeitlichen Flexibilität wahr und arbeiten in Teilzeit. Ebenfalls rund 40 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten täglich mobil. Als einer der größten Arbeitgeber der Region übernimmt die Sparkasse Trier Verantwortung als Ausbildungsbetrieb und will 2023 insgesamt 25 Ausbildungsplätze besetzen.

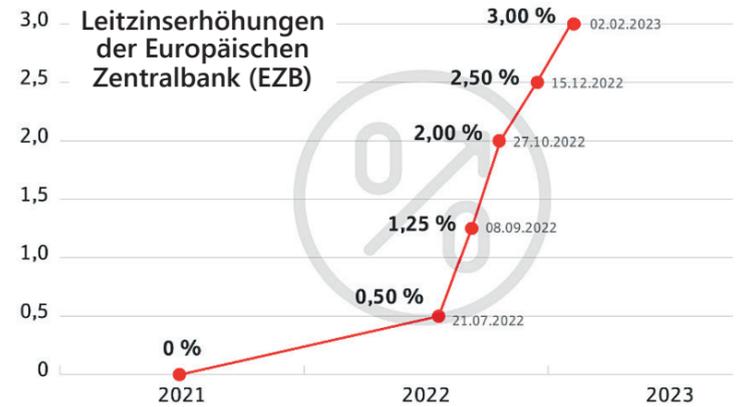
Das Thema Flexibilität spielt auch bei den Angeboten für die Kundinnen und Kunden eine wichtige Rolle: Die Sparkasse Trier folgt deren Bedürfnissen und baut die digitalen Angebote und Beratungsleistungen weiter aus. Besonders im zweiten Halbjahr 2022 stieg die Zahl der virtuellen Beratungsgespräche deutlich an. Durch die flexiblen Arbeitszeiten der Mitarbeitenden von 6 bis 21 Uhr sind auch Termine außerhalb der üblichen Öffnungszeiten möglich.

Bericht zum Bilanzschwerpunkt Nachhaltigkeit und zur Förderung regionaler Projekte in einer der nächsten Ausgaben der RaZ

Wohnungsbaufinanzierungen in Millionen Euro



Umschwung. Die Bilanz 2022 der Sparkasse war nicht zuletzt geprägt durch den Rückgang bei Wohnbaukrediten, deren Gesamtumfang sich in etwa auf dem Wert von 2019 eingependelt hat. Zentrale Ursache waren die starken Leitzinserhöhungen durch die EZB (Grafik unten). Abbildungen: Sparkasse



Fruchtbarer Austausch auf vielen Ebenen

Trierer Gruppe besucht japanische Partnerstadt Nagaoka / Im Fokus standen Wirtschaft, Kultur, Katastrophenschutz und Wissenschaft

Getreu dem japanischen Sprichwort „Auf Reisen wie im Leben sollte man einen Gefährten haben“ (Tabi wa michizure yo wa nasake) brach Oberbürgermeister Wolfram Leibe mit einer zehnköpfigen Delegation Mitte Februar nach Japan auf. Er folgte der Einladung Nagaokas, der japanischen Partnerstadt Triers. Das Programm war bunt gefächert, auch ein Besuch der Metropole Tokio stand auf der Agenda.

Von Elisa Limbacher

Im Rahmen monatelanger Vorbereitungen beschlossen Trier und Nagaoka gemeinsam ein Programm, das der Städtepartnerschaft dienlich sein würde. Die Themen Katastrophenschutz und Feuerwehr, Theater und Kultur, Wissenschaftskooperationen, Wirtschaft und vor allem der Austausch der Städtepartner prägten die Treffen und Gespräche der diesjährigen Japanreise.

Trotz einer IT-Panne am Frankfurter Flughafen am Tag der Abreise startete die Delegation sicher und gut vorbereitet. Nach der Ankunft in Tokio führten die Gäste weiter in die japanische Partnerstadt Nagaoka. Dort wartete auf sie ein auf alle Themen abgestimmtes Programm. OB Leibe konnte sich bei unterschiedlichen Treffen mit seinem

Amtskollegen Tatsunobu Isoda austauschen und neue Ideen für den partnerschaftlichen Austausch besprechen. Eine Idee ist der Verwaltungsaustausch beider Städte, der in den nächsten Jahren konkretisiert werden soll. Der stellvertretende Chef der Trierer Berufsfeuerwehr, Dr. Andreas Palzer, traf sich mit der Feuerwehr Nagaoka und der Zentrale des städtischen Krisenmanagements von Nagaoka. Bei Vorträgen, Fragerunden und Führungen erhielt er viele hilfreiche Informationen. Besonders wichtig für die Arbeit in Trier waren die Themen Schulung der Bevölkerung für den Katastrophenfall, Gefahrenkarten – hier wird nach Stadtteilen aufgeschlüsselt welche potenziellen Naturgefahren bestehen – aber auch der Austausch zur allgemeinen Arbeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Beide Seiten vereinbarten, den Austausch auch zukünftig zu intensivieren, da es viele Themen gibt, bei denen man voneinander lernen und profitieren kann.

Auftritt in Konzerthalle

Im Rahmen des „Schneefestivals“, zu dem Nagaoka Trier eingeladen hatte, traten der Generalmusikdirektor des Theaters Trier, Jochem Hochstenbach,

Janja Vuletic (Mezzosopranistin am Theater Trier) und Stephanie Theiß (Schauspielerinnen und Sängerin am Theater Trier) in einer renommierten Konzerthalle Nagaokas auf. Das japanische Publikum freute sich sehr über die internationalen Gäste und das professionelle Programm. Zum Abschluss des „Schneefestivals“ durfte die Delegation ein besonderes Feuerwerk erleben, da Nagaoka zu einer der drei japanischen Städte zählt, in denen traditionelles japanisches Feuerwerk hergestellt und vor allem auch vorgeführt wird. Auch der Austausch mit der lokalen Kulturszene stand für die Theatervertreter auf dem Programm. Sie hatten die Möglichkeit, sich mit einem Bürgerchor und einem Orchester auszutauschen.

Campus und Labore besichtigt

Die Vertreterinnen und Vertreter der Universität und Hochschule Trier führten erfolgreiche Gespräche unter anderem mit der Nagaoka University of Technology. Felix Bentgens, Mitarbeiter der Hochschule Trier, hielt einen Vortrag über die Hochschule, knüpfte Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen der technischen Universität Nagaokas und besichtigte gemeinsam mit der gesamten Delegation den Campus und die Labore. Es gab von beiden

Seiten Interesse an der Zusammenarbeit und der Kooperation, die nach der Reise weiter ausgearbeitet und diskutiert werden.

Für die restlichen Tage fuhr die Delegation wieder zurück nach Tokio, wo viele Termine für alle Vertreterinnen und Vertreter in den jeweiligen Bereichen stattfanden. Direkt nach der Ankunft erhielt die gesamte Delegation ein Briefing in der deutschen Botschaft durch Dr. Clemens von Goetze, den amtierenden Botschafter und sein Team. Es wurde über wichtige Japan-Themen gesprochen und diskutiert. Zudem erhielt die Delegation tatkräftige Unterstützung bei der inhaltlichen Programmplanung.

Die Vertreterinnen des Theaters hatten Treffen und Gespräche mit dem Nationalen Theater (klassisches japanisches Theater), mit dem Goethe-Institut und der Universität der Künste in Tokio.

Kontakte gepflegt

Die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen (Professor Andrea Sand, Professor Andreas Regelsberger und Felix Bentgens) trafen für Gespräche mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und den Partneruniversitäten der Universität



Eindrucksvoll. Beim Aufenthalt der Trierer Delegation in Japan, stand auch ein Besuch der Metropole Tokio auf dem Programm (Foto oben).

Trier zusammen. Hier wurden die bestehenden Kontakte gepflegt und wiederaufgenommen, aber auch neue Kooperations- und Austauschmöglichkeiten eruiert.

Intensive und fruchtbare Gespräche hatten OB Leibe, sein Büroleiter David Natus und Dr. Andreas Palzer auch bei Besuchen verschiedener Feuerwehrstandorte, der Ausbildungsakademie der Feuerwehr und dem Krisenzentrum der Stadt Tokio. Es ging vor allem um die Themen Krisenprävention, Ausbildung des Feuerwehrpersonals und die Infrastruktur, die im Krisenfall die Bevölkerung schützt.

Bei einem Besuch der Außenhandelskammer und des Hauptsitzes des Unternehmens Japan Tobacco (JT) sicherten sich OB Leibe und der Vorstand von JT gegenseitig die Bedeutung der Niederlassung von JT in Trier, sowohl für die Stadt als auch für den Konzern selbst, zu.

OB Wolfram Leibe zieht ein äußerst positives Fazit der Reise: „Die gesamte Delegation und ich freuen uns über die neuen Ideen und Projekte, die auf dieser Reise besprochen wurden. Der direkte Austausch mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort ist von unschätzbarem Wert für den Ausbau der Beziehungen und Erhalt der Freundschaft, von denen die Stadt Trier bedeutend profitiert. Die Reise war sehr bereichernd für uns.“



Wirtschaftsgespräche. Beim Gespräch mit dem Vorstand des Unternehmens Japan Tobacco (JT) in dessen Hauptsitz in Tokio unterstrich OB Wolfram Leibe (4. v. r.) die Bedeutung der Firmenniederlassung in Trier.



Information. Dr. Andreas Palzer, stellvertretender Feuerwehrchef Triers (Mitte) und OB Wolfram Leibe tauschten sich mit der Feuerwehr Tokio aus.



Internationale Bühne. Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach trat mit den Sängerinnen Stephanie Theiß (links) und Janja Vuletic beim „Schneefestival“ in Nagaoka auf. Fotos: OB-Büro

Ehrung

Ein wichtiger Programmpunkt in der japanischen Partnerstadt war auch die Ernennung von **Johann Aubart zum Ehrenbürger von Nagaoka** durch Nagaokas Bürgermeister Tatsunobu Isoda (Foto rechts). Im Rahmen eines Festaktes, an dem Künstlerinnen und Künstler des Trierer Theaters auftraten, erhielt er als langjähriger und engagierter Vertreter der Bürgerschaft Triers und als Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft eine Auszeichnung für sein Engagement mit Japan und vor allem der Partnerstadt Nagaoka. OB Wolfram Leibe gratulierte ihm herzlich zu dieser Ehrung.



Einblicke in die Deutsche Revolution

Das Stadtarchiv öffnet mit der Foyer-Ausstellung „Kritischer Geist auf Papier – Druckgrafik zu Vormärz und Deutscher Revolution 1848/49 aus dem Stadtarchiv“ einen Blick in diese kurze, doch für die deutsche Demokratiegeschichte wichtige Zeitspanne, die sich in diesem Jahr zum 175. Mal jährt. Gezeigt werden ausgewählte Blätter aus dem Bestand „Politische Grafik“ sowie Akten, Zeitungen und Bücher. Die Öffnungszeiten: dienstags bis freitags, 9 bis 17 und samstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr. red

Bernhardstraße bis 17. März gesperrt

Wegen der Aufstellung eines Krans zur Dachbodensanierung im Haus Nr. 19 ist die Bernhardstraße im Stadtteil Heiligkreuz bis voraussichtlich Freitag, 17. März, gesperrt. Die ausgeschilderte Umleitung verläuft über die Metzger Allee und die Wisportstraße. red

Nur eine Spur auf Ascoli Piceno Straße

Wegen Baumpflegearbeiten kommt es am Samstag, 11. März, zu Verkehrsbehinderungen in der Ascoli Piceno Straße in Trier-Nord: Zwischen 7 und 14 Uhr steht in Fahrtrichtung stadtauswärts nur eine Spur zur Verfügung. red

Frühlingskonzert mit chinesischen Klängen

Das Konfuzius-Institut Trier veranstaltet gemeinsam mit der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft und der Stadt am Samstag, 11. März, 11 Uhr, Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, ein Konzert mit dem Titel „Der Frühling kehrt wieder“. Zu hören ist das Quartett „Vent des Cordes“ red

Erstmals fünf Konzerte in Luxemburg

Neue Partnergesellschaft für das Moselmusikfestival

In seinem 38. Jahr wird das Moselmusikfestival nun ganz offiziell grenzüberschreitend: Nach mehr als zweijährigen Vorbereitungen wurde im luxemburgischen Grevenmacher die Moselmusikfestival a.s.b.l. gegründet. Damit erhält das größte und älteste Musikfestival seiner Art in Rheinland-Pfalz einen luxemburgischen Partner und kann 2023 erstmals auch Veranstaltungen an der luxemburgischen Mosel anbieten. Geplant sind fünf Konzerte an kulturtouristisch reizvollen Orten. Der erste Impuls zur Zusammenarbeit in dieser Form kam vor mehr als zwei Jahren von der

Groupe d'Action Locale LEADER Miselerland.

Die Statuten der Moselmusikfestival a.s.b.l. sehen explizit die „grenzüberschreitende, kulturelle Zusammenarbeit, die Initiierung europäischer Kooperationsprojekte im Bereich der Kultur“, „die Förderung des musikalischen Nachwuchses beider Länder unter professionellen Rahmenbedingungen und Federführung des internationalen Mosel Musikfestivals“ sowie die „Stärkung und Förderung des kulturtouristischen Angebotes der Region durch attraktive und hochwertige Veranstaltungsformate“

vor. In der Gründungsversammlung wurde Marc Weyer zum Präsidenten der Moselmusikfestival a.s.b.l. gewählt, sein Vize ist der Trier-Saarburger Landrat Stefan Metzendorf. Der Intendant und die kaufmännische Geschäftsführerin der deutschen Mosel Musikfestival gGmbH sind geborene Mitglieder des neuen Vorstands. Tobias Scharfenberger zeichnet für die künstlerisch-inhaltliche Ausrichtung verantwortlich und Lilian Erbel fungiert als Geschäftsführerin.

Der neue gemeinnützige Verein steht nun für Mitgliedschaften von privaten und juristischen Personen offen. Gründungspräsident Marc Weyer, zeigt sich hoch erfreut über den Abschluss dieses Prozesses: „Ich freue mich sehr über diese Zusammenarbeit und den musikalischen Austausch. Gemeinsam mit den engagierten Mitgründerinnen und Mitgründern sehe ich gute Chancen, um dieses neue Kulturangebot mit gehobenem Niveau im Miselerland zu etablieren.“ Auch Intendant Scharfenberger sieht große Chancen: „Wir erleben gerade an anderer Stelle, was geschieht, wenn Politik und Diplomatie an Grenzen stoßen. Umso schöner und wichtiger ist, hier im Herzen von Europa, mit diesem gemeinsamen Projekt einmal mehr aufzuzeigen, dass es die Kultur ist, die Brücken bauen und Verbindungen schaffen kann. Für die a.s.b.l. wie für die gGmbH sehe ich große Potenziale, künftig gemeinsam wunderbare Konzertprojekte in unserer einmaligen Kulturlandschaft auf den Weg zu bringen.“ red



Startschuss. Der künstlerische Leiter Tobias Scharfenberger und Marc Weyer als Präsident des neuen Vereins (v. r.) freuen sich mit Landrat Stefan Metzendorf und Kulturdezernent Markus Nöhl (v. l.) über den erfolgreichen Gründungsprozess. Romain Asselborn (3. v. l.) fungiert als Schatzmeister und Martine Cognioul-Loos (4. v. l.) als Schriftführerin. Foto: Moselmusikfestival/Thomas Wallrich

Musikalischer Sommer an der Mosel

Moselmusikfestival stellt Programm vor / Intendant besorgt über Entwicklungen in der Kulturbranche

Rund 50 Konzerte können Musikbegeisterte diesen Sommer beim Moselmusikfestival in der Region erleben. Vom 16. Juli bis zum 3. Oktober ist das größte und älteste Musikfestival in Rheinland-Pfalz an über 30 Spielorten entlang der Mosel zu Gast. Ob es auch künftig ein Angebot in diesem Ausmaß geben wird, erscheint fraglich.

Von Helena Belke



Unter dem Motto „Ganz neue Welten tun sich mir auf...“ bringt das Moselmusikfestival diesen Sommer eine bunte Palette hochwertiger Musikveranstaltungen in die Region. Mit dabei sind Größen aus Klassik, Jazz und Weltmusik wie Max Mutzke mit dem Marialy Pacheco Trio und Thomas Quasthoff, Wildes Holz, The Tallis Scholars, Mnozil Brass, The Ukulele Orchestra of Great Britain, Ana de la Vega, Sebastian Manz und viele mehr.

Im Rahmen des Festivals wird zudem der erste Orgelhalbmarathon entlang der Mosel mit 18 Konzerten in drei Tagen zwischen Winingen und Zell ausgerichtet. Einzug in das Programm halten außerdem besondere Musikerlebnisse wie Livemalerei zu Klängen des Komponisten César Franck, ein Stummfilmkonzert und ein begehbares Musikhörspiel.

Zusammenarbeit

In der Reihe „Weinklang“ können neue Festivalorte erkundet werden, zum Beispiel die Orangerie des Schlosses Bekond, das Weingut Würzberg in Serrig und das Weingut Dr. Loosen in Bernkastel-Kues. Erstmals



Klassisch. Für das Eröffnungskonzert des Moselmusikfestivals kommt am 16. Juli die Rheinische Philharmonie Koblenz nach Trier. Foto: Kay Myller

finden mit dem neugegründeten „Moselmusikfestival a.s.b.l.“ auch fünf Konzerte in Luxemburg statt (siehe Bericht auf dieser Seite).

Die Zusammenarbeit mit anderen Kulturschaffenden gewinnt für den Veranstalter an Bedeutung: „Sehr gerne setzen wir in diesem Jahr die Kooperation mit der Kulturkarawane bei ‚My Urban Piano‘ und zur Eröffnung des ‚Flying Grass Carpet‘ fort“, erläutert Intendant Tobias Scharfenberger. Der zweijährige Ausnahmezustand während der Pandemie habe zu heftigen Verwerfungen in der Kulturbran-

che geführt: „Angesichts empfindlich gestiegener Kosten in vielen Bereichen sind Kooperationen wie diese sinnvoll, denn wir nutzen gemeinsame Infrastrukturen, schonen Ressourcen, machen unsere Inhalte für neue Publikumsschichten zugänglich.“

Scharfenberger wies bei der Programmvorstellung auf die angespannte Situation in der Kulturszene hin. So kritisierte er die Vernachlässigung der kulturellen Sozialisierung jüngerer Generationen und beschrieb eine für die Branche schwierige Veränderung der Kulturnutzung: „Viele führen sich nicht

vor Augen, wieviel Arbeit hinter Kultur steckt. Dabei sind da hochausgebildete Menschen am Werk. Wir können Kultur nicht zum Discounterpreis anbieten.“ Dieser Wandel gehe selbst an einem etablierten Format wie dem Moselmusikfestival nicht vorbei: „Auch unser Angebot wird so künftig nicht mehr möglich sein – zumindest nicht in diesem Ausmaß.“

■ **Weitere Informationen und Tickets** gibt es online unter www.moselmusikfestival.de, an Vorverkaufsstellen von Ticket Regional oder telefonisch unter 0651/9790777.



Besonderheit. In dem Projekt „Chinese Whisper“ erweitern Kunstschaffende Werke von Anderen immer weiter. Foto: Tufa

Wenn Kunstwerke wachsen

Ausstellung „Chinese Whisper“ in der Tufa



Gleich zwei Ausstellungen feiern ihre Vernissage am Samstag, 11. März, 16/17 Uhr, in der Tufa:

■ **„Chinese Whisper“**
Das nordrhein-westfälische Projekt „Chinese Whisper“ erinnert in seinem Aufbau auf den ersten Blick an das bekannte Spiel Stille Post. Im Spiel werden Botschaften von Person zu Person weitergegeben, um am Ende darüber zu staunen, wie sich der initiale Gedanke verändert hat. Im Stille-Post-Projekt reagieren Künstlerinnen und Künstler auf das zugesandte Werk eines anderen Kunstschaffenden mit einer eigenen Arbeit, die sie dann an den Nächsten in der Reihe weiterschicken. Zum ersten Mal ist die Ausstellung von dann über 110 Werken in Rheinland-Pfalz zu sehen.

Hier werden auch Kunstschaffende aus der Trierer Szene, wie Laas Koehler, Bodo Korsig und Chikato Kato, mit ihren Arbeiten Teil des Gesamtkunstwerkes. Seit über fünf Jahren wachsen Zeichnungen, Fotos, Musik, Videos und Objekte zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk.

■ **Sebastian Schön**
Geboren in Rumänien floh der Architekt Sebastian Schön 1989 mit seiner Frau nach Deutschland. In Trier ist er lange im Hochbauamt für die Stadtverwaltung tätig. Die Liebe zu Zeichnungen und Aquarellen besteht bei ihm seit seiner Kindheit. 2001 begann er mit dem intensiven Studium des Aquarells mit Guido Bidinger und später mit Slawa Prischedko. 2014 wurde er in die Deutsche Aquarellgesellschaft aufgenommen und im In- und Ausland ausgestellt. red

TTM trifft den Nerv des Publikums

Positive Bilanz des Veranstaltungsjahrs 2022

Über 120.000 Teilnehmende an den Stadtrundgängen, mit 700 Inszenierungen im Vergleich zum Vorjahr und eine fast 85-prozentige Auslastung bei „Trier für Treverer“: Das Führungsjahr 2022 wartete trotz der spürbaren Corona-Einschränkungen der ersten Jahreshälfte mit einem sehr guten Ergebnis auf und stellt bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) die Zeichen auf Zuversicht. Die RaZ präsentiert die Bilanz.



Ein beliebtes Event der TTM war die Erlebnisshow

„Die letzte Schlacht um Rom“, in der ein Blick auf die Geschehnisse vor dem Untergang Roms geworfen wird – eine Show, die durch die Verbindung spektakulärer Videoprojektionen und eines sekundengenau darauf abgestimmten Live-Actings ebenso spannend und temporeich ist wie die Epoche, die sie beleuchtet. Über 140 Mal musste sich Germanensohn Miro im vergangenen Jahr der Schicksalsgöttin Hel stellen – 42 Mal häufiger als noch 2021. Insgesamt traten die Schauspielere 699 Mal vor ihr Publikum, nicht nur als Germane, sondern auch als Zenturio in „Das Geheimnis der Porta Nigra“ oder als „Gladiator Valerius“. Letzterer kann mit insgesamt 259 Vorstellungen auf sein erfolgreichstes Jahr seit dem Start der Erlebnisführung 2004 zurückblicken.

Erholung im Individualtourismus

Auch im Bereich der klassischen Führungen durch Stadt und Museen war vieles dem Untergang geweiht – aber ganz im positiven Sinne der großen Landesausstellung. Insgesamt wurden 6481 Touren mit über 120.000 Gästen vermittelt. Coronabedingt sind zwar insbesondere im Gruppen-segment noch deutliche Einbußen spürbar, der Individualtourismus lag jedoch, im vergangenen Jahr schon bei gut 80 Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. Mit gut 1600 Führungen und kostenpflichtigen

Zeitfenstern hatte hierbei die Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ einen großen Anteil am wiedererstarbten Besucheraufkommen im Führungsbereich. „Trier hat durch sein Unesco-Welterbe und sein breit aufgestelltes Portfolio im Bereich der Kostüm-, Genuss- und Erlebnisführungen immer eine starke Anziehungskraft für kulturell interessierte Besucherinnen und Besucher“, so Kulturdezernent Markus Nöhl. „Durch die Landesausstellung wurde dieses Interesse mit einer gelungenen und in dieser Zusammenstellung noch nie gesehenen Sonderschau flankiert. Dies zeigt, dass große Ausstellungsprojekte genau das richtige Zielpublikum ansprechen und ein wichtiger Aspekt der Stadtdestination Trier sind.“

Neues Tourismuskonzept greift

Dass die Zahlen im Gruppenbereich eine langsamere Erholung zeigen, ist für TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler kein Grund zur Besorgnis – schließlich liegt man mit gut 5000 vermittelten Gruppenführungen insgesamt und über 100.000 Teilnehmenden ebenfalls schon wieder bei 70 Prozent der unmittelbaren Vor-Corona-Zeit. Knapp 1500 Führungen vermittelte die Stadtführungsabteilung der TTM allein an Flusskreuzfahrtschiffe. Zudem zahle das im Vergleich bessere Ergebnis der Einzelgastzahlen auf eine Tendenz ein, die Tourismusprognosen der letzten beiden Jahre vorhergesehen hätten und auf die auch das Tourismuskonzept „Trier 2030+“ abziele, das im vergangenen Jahr veröffentlicht worden war: „Corona hat den Tourismus verändert – und wird dies laut Expertenschätzungen auch nachhaltig tun“, so Käthler. „Große Gruppenreisen werden zum Teil abgelöst durch flexible, spontane und individuelle Reisevorlieben. Gerade in diesem Segment ist Trier gut aufgestellt.“

Individuell und flexibel – ohne diese Zutaten wäre auch das Trier für Treverer-Programm nicht denkbar: Seit über 15 Jahren öffnet es verschlossene Türen, widmet sich unbekanntem Ecken



Römische Spuren. Coronabedingt sind bei den Gruppenführungen noch deutliche Einbußen spürbar, während der Individualtourismus bei den Stadtführungen schon wieder deutlich zugelegt hat. Foto: BAC Agency

oder vielfach ungehörten Themen der Stadt. Der Erfolg gibt den Veranstaltern Recht: Über die Hälfte der Führungen waren im letztjährigen Zyklus restlos ausverkauft, die Gesamtauslastung betrug fast 85 Prozent. Insgesamt waren rund 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den 33 Rundgängen dabei.

„Viele neue Führungsarten haben im vergangenen Jahr die Menschen angezogen – das versuchen wir daher auch in der kommenden Saison umzusetzen“, schürt Lisa Forens, Projektleiterin bei Trier für Treverer, die Vorfreude. „Voraussichtlich im März werden wir das neue Programm vorstellen, mit Wiederauflagen ausverkaufter Führungen des letzten Jahres, aber auch mit neuen Insiderrundgängen oberhalb, unterhalb und mitten in der Trierer Innenstadt.“

Auch im Brunnenhof bekam das Publikum einiges geboten: Die Konzertreihe „Wunschbrunnenhof“ lockte mit lokalen und regionalen, „Jazz im Brunnenhof“ mit international renommierten Formationen. Letztere konnte mit knapp 1800 Besuchern und durchschnittlich 298 Zuschauern bereits fast an die Vor-Corona-Jahre anschließen. Beim „Wunschbrunnen-

hof“ waren an sieben Abenden fast 1500 Besucherinnen und Besucher vor Ort – ein Ergebnis, mit dem Projektleiterin Carolin Körner rundum zufrieden ist: „Die Stimmung war auch dieses Jahr hervorragend. Es wurde getanzt, gerockt und gegroovt – das stimmt mehr als zuversichtlich. Schließlich haben wir dieses Jahr dank des brunnenhoffreundlichen Kalenders sogar einen Mittwoch und Donnerstag mehr und können uns daher auch auf zwei zusätzliche Konzerte freuen.“ Warme Temperaturen und eine Festatmosphäre wie in der Vor-Corona-Zeit gab es auch beim Altstadtfest 2022. Erneut zogen die Bühnen und Genussmeilen rund 100.000 Besucher an drei Tagen in die Innenstadt. „Die Identifikationskraft des Altstadtfestes ist weiterhin ungebrochen“, resümiert TTM-Geschäftsführer Käthler.

7000 Gäste bei Porta hoch drei

Ein Publikumsrenner war auch wieder das Porta hoch drei-Festival: Gemeinsam mit dem Picknickkonzert des Philharmonischen Orchesters strömten rund 7000 Menschen an vier Tagen vor die Porta Nigra. Der

zehntägige Kulturhafen Zurlauben zog rund 2500 Menschen an, etwas mehr als im Vorjahr.

Diese Bilanz trifft auch auf die „Unterwelten“ zu, die von Ende Oktober bis Mitte November drei Wochen lang rund 4500 Tickets verkauften – 500 mehr als im Jahr zuvor. „Wir blicken auf ein herausforderndes, aber zugleich sehr erfolgreiches Veranstaltungsjahr zurück“, fasst es Jan Hoffmann, Leiter der Veranstaltungsabteilung der TTM, zusammen.

Vorfreude auf 2023

Neben neuen Führungen und Rundgängen plant die TTM schon jetzt die **Highlightveranstaltungen des Jahres**. Neben Klassikern wie dem Altstadtfest, Porta hoch drei und dem Picknickkonzert findet im Mai zum ersten Mal seit 2005 wieder die Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers in Trier statt. Dieses Mal im Palastgarten und zusammen mit dem „Fringe“-Theaterfestival auf dem Kornmarkt. Im September wird die Illuminale 2023 wieder einen neuen Spielort inszenieren.

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

11. März: Im Großen Rathaussaal findet ein Festakt zum 500. Geburtstag der alten Trierer Universität statt.

Vor 40 Jahren (1983)

10. März: Der Stadtrat beschließt den Ausbau der Innenstadt-Westtrasse zur Aufnahme des Stadtbusverkehrs.

Vor 25 Jahren (1998)

12. März: Der Stadtrat beschließt ein Parkleitsystem.

Vor 20 Jahren (2003)

7. März: Die Stadt Trier und das Investorengepann Triwo/Dic unterzeichnen den Kaufvertrag für das Casino am Kornmarkt mit dem früheren Hotel „Zur Post“. Die Bauarbeiten starten am 10. März.

7. März: Immer mehr arme Kinder: Ein Drittel der Trierer Sozialhilfe-Empfänger ist minderjährig.

aus: Stadttrierische Chronik

Ballschutznetz für Mini-Spielfeld erneuert



Dank eines Zuschusses von 3500 Euro, den der Ortsbeirat Tarforst jetzt bewilligt hat, konnten nach Angaben von Ortsvorsteher Werner Gorges die defekten Netze am öffentlich zugänglichen Mini-spielfeld und Basketballfeld erneuert werden.

„Die Sicherheit der Kinder ist uns sehr wichtig, denn wir wollen, dass weiterhin viele Kinder und Jugendliche dieses großartige öffentliche Angebot nutzen“, so Gorges. Der Ortsbeirat Tarforst habe sich beim städtischen Amt für Schulen und Sport für das zügige Anbringen der neuen Netze bedankt. Foto: privat

Weltfrauentag im Stadtmuseum

Das von der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter koordinierte Programm zum Weltfrauentag 2023 in Trier wurde kurzfristig um zwei Termine im Stadtmuseum ergänzt:

■ **Donnerstag, 9. März, 16.30 Uhr:** „Kreativtreff für Frauen aus aller Welt – Führung und Workshop mit Olga Smolentseva“. Der Eintritt ist frei, Interessentinnen werden um vorherige Anmeldung per E-Mail gebeten: museumspaedagogik@trier.de.

■ **Sonntag, 12. März, 14 Uhr:** Das Trierer Archiv für Geschlechterforschung und Digitale Geschichte (TAGG) stellt sich mit einem Info-Stand vor. Die im Stadtarchiv ansässige Einrichtung sammelt vielfältige Zeugnisse über Lebenswelt und Alltag von Frauen in Trier – von politisch aktiven Frauenfiguren über weibliches Kabarett in Trier bis zu den Kinderladen-Initiativen der 80er-Jahre sind dies vielfältige Zeugnisse über Lebenswelt und Alltag von Frauen in Trier. Bei dem Termin im Stadtmuseum können auch spannende Fundstücke abgegeben werden.

■ Weitere Informationen zu beiden Angeboten im Internet: www.museum-trier.de. red

Gratulation zum Kunst-Abschluss



Kulturdezernent Markus Nöhl (7. v. l.) und der Leiter der Europäischen Kunstakademie (EKA) Simon Santschi (5. v. l.), haben den zehn Diplomandinnen und Diplomanden zum Abschluss ihres berufsbegleitenden Kunststudiums an der EKA gratuliert. Die Studierenden haben in den letzten dreieinhalb Jahren hart gearbeitet und insbesondere im letzten Semester einzigartige Werke für ihre Diplomausstellung „Positionen 2023“ geschaffen, die bis Ende Februar öffentlich zu sehen waren. Präsentiert wurde eine große Vielfalt an Kunstwerken, die von Gemälden über verschiedene Mischtechniken bis hin zu Installationen und Skulpturen reichten. Nöhl lobte die Ausstellung: Sie sei „ein Beweis für das Potenzial und die Hingabe dieser zehn Künstlerinnen und Künstler, die berufsbegleitend viel Freizeit geopfert haben, um das Studium zu bewältigen.“ Foto: Anton Huber

Bekannter Autor stellt neues Werk vor

Der Verleger und Autor Jörg Bong präsentiert sein Buch „Die Flamme der Freiheit – Die Deutsche Revolution 1848/ 1849“ am Samstag, 11. März, 19 Uhr, im Palais Walderdorff, auf Einladung der Stadtbücherei und des Trierer Karl-Marx-Hauses. In einer großen Erzählung entwirft er ein atemberaubendes Panorama einer Zeit im Umbruch. Der Autor Jörg Bong ist auch vielen Krimi-Fans bekannt: Unter dem Pseudonym Jean-Luc Banalec schrieb er erfolgreiche Bücher, die an der bretonischen Küste spielen. Anmeldung: www.fes.de/lnk/bong red

Koscheres Essen und Kultur

Jüdische Kultusgemeinde lädt ab 12. März ein

Nach dem erfolgreichen Start lädt die rund 460 Mitglieder zählende Jüdische Kultusgemeinde Trier vom 12. bis 19. März erneut zu einer „Koscheren Woche“ ein. Partner sind das städtische Kulturdezernat sowie das Restaurant SIM an der Porta Nigra, wo die Essen jeweils stattfinden. Sie sollen den Trierern und Triererinnen einen Einblick in die „jiddische, koschere Küche“ verschaffen.

An acht Abenden laden die Initiatoren zum Besuch und Festessen, jeweils um 19 Uhr, ein. Das Menü besteht aus fünf Vorspeisen, einer ech-

ten Mazeknödelsuppe aus Hühnerbrühe, den traditionellen Tschulent mit Kalbsfleisch, für Vegetarier ohne Fleisch, und zwei Nachspeisen. Das Menü kann über www.ticket-regional sowie telefonisch (0651/9790777) gebucht werden. Ergänzend gibt es jeweils ein Kulturprogramm. So tritt am ersten und letzten Abend die Klezmergruppe „Die Freilichs“ mit jiddischer Instrumentalmusik und Liedern auf. Zu erleben sind außerdem eine Lesung aus Werken der Trierer Dichterin Gerty Spies, ein Marimbakonzert und ein Film über Israel. red

Mit interkultureller Kompetenz gegen Fachkräftemangel

Workshop der Wirtschaftsförderung informiert

Wie können Unternehmen der Mitarbeiterfluktuation durch interkulturelle Kompetenz vorbeugen und Fachkräfte aus dem In- und Ausland nachhaltig binden? Diese – in Zeiten des Fachkräftemangels – wichtigen Fragen standen unter anderem im Fokus des Workshops „Interkulturelle Kompetenz (IK) – Konflikte vorbeugen, Potenziale erkennen“, zu dem die städtische Wirtschaftsförderung eingeladen hatte und 25 Teilnehmende begrüßte.

Referent Eugen Schitz (Firma „Easit“) ging auf diese Fragen ein und präsentierte „IK“ als Tool der Mitarbeiterbindung. Best-Practice-Beispiele präsentierte Karola Wegner (HR Relations Manager bei EnBW AG/Yello Strom GmbH): Als großer Arbeitgeber hat das Unternehmen langjährige Erfahrung sowie ein eigenes Team zum Thema „IK“ und konnte den Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen mit auf den Weg geben.

Alexander Fisch, stellvertretender Amtsleiter der Wirtschaftsförderung, betonte: „Interkulturelle Kompetenz ist für uns ein wichtiges Thema, da es sich um einen elementaren Baustein für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens handelt. In Zeiten eines sich ändernden Arbeitsmarktes müssen Unternehmen eine neue und offene Unternehmenskultur als Chance betrachten, um Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

Teilnehmer Thorsten Heck (BBT-Gruppe) zeigte sich zufrieden mit dem Workshop: „Die Fähigkeit mit Mitarbeitenden anderer Nationen erfolgreich zusammenzuarbeiten, indem man ihre Sozialisation und ihre unterschiedlichen Wirklichkeiten versteht, ist ein zunehmend wichtiger Soft Skill für Unternehmen mit einer internationalen Belegschaft. Wir als BBT-Gruppe haben in unseren Einrichtungen in Trier Mitarbeitende aus über 60 Nationen. Interkulturelle

Konflikte passieren da schnell, wenn man die Mentalitäten und Arbeitsweisen der Kolleginnen und Kollegen nicht versteht oder kein Verständnis aufbringen kann. Das Angebot der Wirtschaftsförderung hat dafür nochmal die Sinne geschärft.“ red



Zuhören. Referenz Eugen Schitz (vorne) stellte den Teilnehmenden interkulturelle Kompetenz als Tool der Mitarbeiterbindung vor. Foto: Wirtschaftsförderung red

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 27. Februar bis 3. März wurden beim Trierer Standesamt 45 Geburten, davon 18 aus Trier, zehn Eheschließungen und 51 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet.

Mit dem Smartphone unterwegs im Netz

Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- Montag, 8. März, 15 Uhr: „Grund-Gedanken“: Streitgespräch mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe „Kultur-Karussell“.
- Sonntag, 12. März, 15 Uhr: Sonntagscafé im Haus Franziskus.
- Montag, 13. März, 10.30 Uhr, Sitzgymnastik 60 plus.
- Mittwoch, 15. März, 15 Uhr: Reisebericht mit Karl-Josef Prüm in der Reihe „Kultur-Karussell“.
- Anmeldung und Infos telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Einführung in den 3D-Druck

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer VHS im neuen Semester:

Vorträge/Gesellschaft:

- „Dunkle Materie: Das große Rätsel der Kosmologie“, Online-Vortrag in der Reihe „VHS Wissen live“, Mittwoch, 15. März, 19.30 Uhr.
- „Lässt sich eine globale Wasserkrise abwenden?“, Vortrag in der Reihe „VHS Wissen live“, Donnerstag, 16. März, 19.30 Uhr.
- „Ein gutes Gedächtnis ist erlernbar – Teil 1“, Samstag: 18. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.

Ernährung/Gesundheit:

- Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 11. März, 14.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Kochkurs: Fisch und Meeresfrüchte, Mittwoch, 15. März, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Senioren-gymnastik, ab 16. März, donnerstags, 9/10.10 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias in Trier-Süd.
- Tanzen 60+ für Fortgeschrittene, ab 17. März, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
- Innehalten und Entspannen, Samstag, 18. März, 12 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

EDV:

- Einführung in MS Word, Mittwoch, 15./22./29. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel (Grundlagen), 14. bis 16. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Internet 50+ Sicher kaufen und verkaufen im World Wide Web, Freitag, 17./24. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Adobe Photoshop Lightroom (Grundlagen), ab 17. März, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Einführung in den 3D-Druck, Samstag, 18./25. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

- Freundinnen-Nähkurs, Samstag, 11. März, 22. April, 13. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Paulinstraße, Raum 209a.
- „Heilsame Lieder“, Sonntag, 12. März, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- „Die goldenen Regeln der Farb- und Stilberatung“, 14. März, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Gitarrenworkshop für Fortgeschrittene, Samstag, 18./25. März, 14 Uhr, Paulinstraße, Raum V 4.

Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 09. März 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

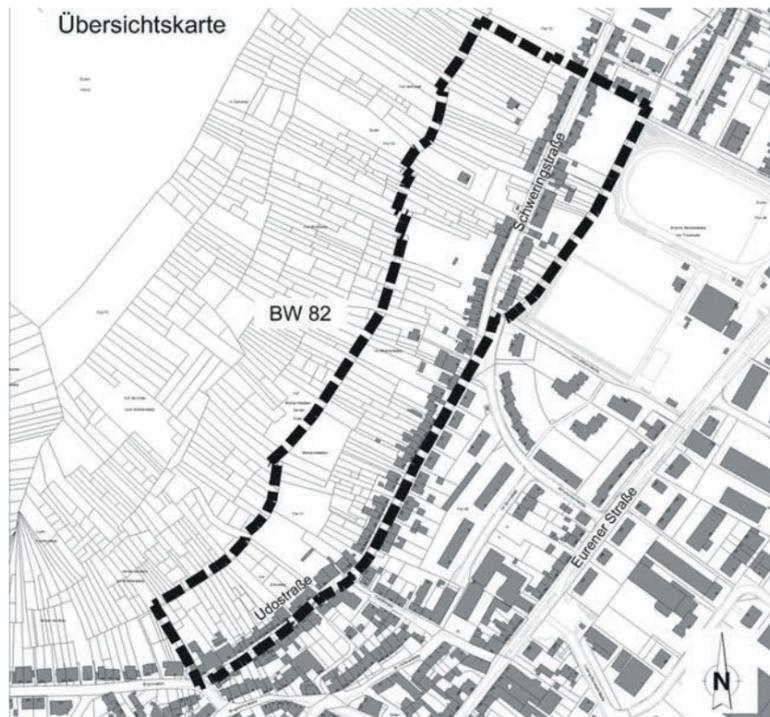
Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Aktueller Sachstand Schulverpflegung
4. Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Heiligkreuz
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
7. Personalangelegenheit
8. Personalangelegenheit
9. Verschiedenes

Trier, 27.02.2023
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Erneute Bekanntmachung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadt-rat in seiner Sitzung am 10.11.2021 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat. Die erneute Bekanntmachung erfolgt zur Behebung eines möglichen Verfahrensfehlers. Die Satzung in ihrer ursprünglichen Fassung wird mit Hinweis auf § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 16.11.2021 in Kraft gesetzt.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1611, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden. Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft. Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 01.03.2023
Der Oberbürgermeister

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Donnerstag, 09.03.2023 um 17 Uhr findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier (Nebengebäude), eine Sitzung des Umlegungsausschusses statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil:

1. Verpflichtung eines Ausschussmitglieds

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil:

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Interneta: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

2. Umlegung „Ehrang-Mühlengelände“ - 10. Vorwegnahme der Entscheidung
 3. Umlegung „Feyen-Castelnu“ – 14. Vorwegnahme der Entscheidung
 4. Umlegung „Feyen-Westhang“ – Umlegungsbeschluss
 5. Umlegung „Feyen-Westhang“ – Festlegung Verteilungsmaßstab
 6. Umlegung „Feyen-Westhang“ – Wertermittlung
 7. Verschiedenes
- Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 01.03.2022
Heiko Nowak, stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Bekanntmachung

Haushaltssatzung des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB)

Die Zweckverbandsversammlung hat aufgrund von § 7 Abs. 1 Nr. 8 des Landesgesetzes über die Kommunale Zusammenarbeit (KommZG) und aufgrund § 95 Gemeindeordnung (GemO) in der derzeit jeweils geltenden Fassung, am 06.12.2022 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

	2023
1. im Ergebnishaushalt	
der Gesamtbetrag der Erträge auf	2.599.371 Euro
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	2.586.871 Euro
der Jahresüberschuss auf	12.500 Euro
2. im Finanzhaushalt	
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	288.920 Euro
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 Euro
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	12.500 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-12.500 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-276.420 Euro.

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

	2023
zinslose Kredite auf	0 Euro
verzinsten Kredite auf	0 Euro
zusammen auf	0 Euro.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird für 2023 auf 0 Euro festgesetzt. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich im 2023 auf 0 Euro.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur unterjährigen Liquiditätssicherung wird für das Haushaltsjahr 2023 auf 500.000 Euro festgesetzt.

§ 5 Verbandsumlage

Von den kommunalen Gebietskörperschaften als Mitglieder des Zweckverbandes wird auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 der Verbandsordnung die folgende Verbandsumlage je Einwohner erhoben:

- Landkreise in Höhe von 0,42 € je Einwohner
- Kreisfreie Städte in Höhe von 1,11 € je Einwohner
- Große kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt in Höhe von 0,40 € je Einwohner

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2020 0 Euro
 der Stand des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2021 1.108.962 Euro
 der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2022 beträgt 1.134.301 Euro
 der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2023 beträgt 157.022 Euro
 der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2024 beträgt 157.022 Euro
 der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2025 beträgt 157.022 Euro
 der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2026 beträgt 157.022 Euro

§ 7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn

- im konsumtiven Bereich die Aufwendungen in der Gesamthöhe von 100.000 € und
- im investiven Bereich die Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 50.000 € überschritten sind.

§ 8 Wertgrenzen für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 50.000 Euro sind in der Investitionsübersicht einzeln darzustellen.

Zweckverband zur Koordinierung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB)
Mainz, den 06. Dezember 2022
gez.

Oberbürgermeister Markus Zwick
Verbandsvorsteher

Hinweis:

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Prüfung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier ergab, dass die Haushalts- und Finanzplanung des Zweckverbandes KommZB im Einklang mit den Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft stehen. Genehmigungspflichtige Teile enthält die Haushaltssatzung nicht.

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 22.03.2023 bis zum 30.03.2023 während den üblichen Dienstzeiten in den Räumlichkeiten des KommZB, Hindenburgstraße 32 in 55118 Mainz öffentlich aus.

Es wird auf § 7 Abs. 1 Ziffer 4 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) i.V.m. § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung (GemO) hingewiesen. Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GemO oder auf Grund der GemO zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber dem KommZB unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Mainz, den 22. Februar 2023
gez.
Oberbürgermeister Markus Zwick
Verbandsvorsteher

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, 14. März 2023, um 17.00 Uhr, im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum III. Tertial 2022
3. Mietkostenzuschuss an den Kunstverein Trier Junge Kunst e.V.
4. Zuschuss an die Gesellschaft für Bildende Kunst e.V.: Ausstellungsprogramm 2023
5. Zuschuss an die Kunstflotte gUG
6. Zuschüsse an den Kulturhaushalt 2022
7. Mosel Musikfestival – Rückblick 2022 und Planung 2023
8. Karl-Berg-Musikschule – Bericht 2022 und Ausblick 2023
9. Wirtschaftlichkeitsstudie Landesausstellung „Untergang des Römischen Reichs“
10. Beantwortung mündlicher Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Kulturangelegenheit
12. Verschiedenes

Trier, 3. März 2023
gez. Markus Nöhl, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Internationale Expertise zur Buchkunst

Wissenschaftliche Bibliothek lädt zu Tagung ein

Die Buchkunst um das Jahr 1000, die sich in Trier vor allem mit dem Namen des kunstsinnigen Erzbischofs Egbert (977-993) verbindet, steht im Mittelpunkt einer öffentlichen Tagung in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier am 22./23. März.

Herausragende Exponate

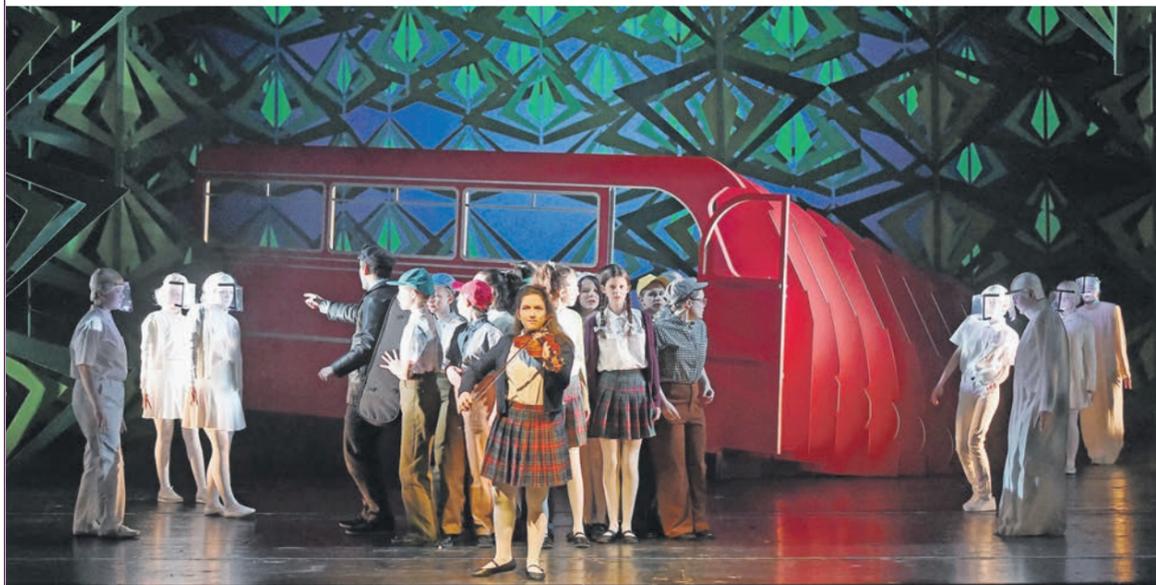
Mit dem Codex Egberti, dem Gregorblatt oder dem Kleinen Psalter Egberts besitzt die Bibliothek herausragende Zeugnisse der Kunst dieser Epoche. Als weitere Zentren hoher Buchkultur treten nach Angaben von deren Direktor Professor Michael Embach die Insel Reichenau sowie die Städte Köln und Salzburg in den Blick. Embach betont in seiner Einladung: „Leitende Perspektive der Tagung ist die Frage, ob der ottonischen Buchmalerei eine eigene ästhetische

Qualität zuerkannt werden kann in Abgrenzung zur karolingischen und salischen Epoche.“ Die feierliche Eröffnung der Tagung mit OB Wolfram Leibe beginnt am Mittwoch, 22. März, 18 Uhr. Anschließend folgt eine Führung durch die Schatzkammer mit Präsentation der Maximiner Riesensibel durch Professor Michael Embach. Das eigentliche Tagungsprogramm startet am Donnerstag, 23. März, 9 Uhr mit der Begrüßung durch den Kulturdezernenten Markus Nöhl. Im Anschluss folgen sechs Fachvorträge renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des In- und Auslands. Die Tagung, bei der die Teilnahme kostenfrei ist, ist eine gemeinsame Initiative der Wissenschaftlichen Bibliothek der Universität Trier Professor Claudine Moulin) und der Universität Bonn (Professor Harald Wolter-von dem Knesebeck). red

Betreuung im Pfarrheim

In dem Bericht „Inklusion auf der Kegelbahn“ zur jüngsten Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz in der RaZ vom 21. Februar ging es unter anderem um den in der Grundschule ansässigen Hort und die Platzprobleme. Dabei wurde darauf verwiesen, dass daher auch im benachbarten Pfarrheim Unterricht stattfindet. Dort gibt es aber nach Angaben des städtischen Amtes für Schulen und Sport nur Betreuungsangebote. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. red

Mit der Kraft der Musik gegen Aliens



Mit der Science-Fiction-Oper für Kinder „Hilfe, Hilfe, die Globolinks“, die am Sonntag, 12. März, 16 Uhr, im Theater zu sehen ist, halten die unendlichen Tiefen des Weltalls Einzug auf die Trierer Opernbühne: Gefährliche Außerirdische, die Globolinks, sind auf die Erde gekommen. Jeder Mensch, der von ihnen berührt wird, verliert die Sprache und mutiert selbst zu einem Globolink. Eine Schulklasse befindet sich in einem Wald, in dessen Nähe sich die Aliens herumtreiben. Eine ausweglose Situation? Nein, denn die Globolinks scheinen durch Musik vertrieben werden zu können. Da ist es ein Glück, dass die Schülerin Emily (Einat Aronstein) ihre Geige zur Hand hat. Mutig macht sie sich mit ihrem Instrument auf den Weg, um Hilfe zu holen. Tickets unter www.theater-trier.de und an der Theaterkasse (0651/7181818). Foto: Martin Kaufhold

Einschränkung in Metzelstraße

Wegen Abbrucharbeiten mit Aufstellung eines Krans an einem Wohnhaus in der Metzelstraße ist die Zufahrt aus Richtung Nikolaus-Koch-Platz derzeit nicht möglich. Die Ein- und Ausfahrt in die Metzelstraße ist nur von der Stremann- und Zuckerbergstraße aus möglich. Die Einbahnstraße wird deshalb aufgehoben. Fußgänger können die Baustelle auf dem gegenüberliegenden Gehweg passieren. Der Fahrradverkehr wird über die Zucker-

bergstraße umgeleitet. Nach den Abbrucharbeiten wird die Straße voraussichtlich ab Ende April nochmal für einen begrenzten Zeitraum freigegeben. Anschließend ist auf dem Grundstück der Neubau eines Mehrfamilienhauses geplant. Sobald die Rohbauarbeiten mit der erneuten Aufstellung eines Krans auf der Fahrbahn beginnen, tritt die Sperrung der Metzelstraße wieder in Kraft. Der genaue Zeitpunkt wird bekanntgegeben. red

Engpass in Eisenbahnstraße

In dieser und der nächsten Woche laufen Tiefbauarbeiten der Stadtwerke in der Eurener Eisenbahnstraße zwischen den Häusern Nr. 16b und 34. Hintergrund sind Netzarbeiten im Niederspannungsbereich. Es kann zu Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen, die Durchfahrt ist aber weiterhin beidseitig möglich. Fragen beantwortet der Kundenservice unter 0651/7173600. red